

Beamtenbesoldung – Widerspruch einlegen! | 2. Kibiz Revision |

Kostenfalle Ruhegehaltsberechnungen | Deutscher Lehrertag 2013



## Schule und die Weisheit der (Bildungs-)Politiker

**Aus unserer Sicht**

Der Schuljahresaufakt – Licht und Schatten ..... 3

**Thema**

Schule und die Weisheit  
der (Bildungs-)Politiker  
Über den liebevollen  
Umgang von Politikern  
mit der Lehrerschaft..... 4–7

**Berufspolitik**

Beamtenbesoldung –

Widerspruch einlegen!..... 8–10

Neuerung bei der Verbeamtung..... 12

Rechte und Pflichten von schwerbehinderten

Lehrkräften – Beratungshotline..... 12

Kostenfalle Ruhegehaltsberechnungen..... 12

**Bildungspolitik**

Rechtsschreibunterricht in der Grundschule ....14–15

2. Kibiz Revision –

langfristige Perspektiven fehlen weiter.....16-17

VBE: Eltern können Kinder

beim Schulstart unterstützen ..... 17

Drei Fragen an den Ausdauersportler

Joey Kelly ..... 18

**Nachrichten**

Haben Mädchen mehr Angst vor Mathe?

Lernen mit Robotern ..... 19

**VBE-Newsletter**

Nachrichten aus dem Bundesverband .....22–23

**Veranstaltung**

Chancen und Grenzen des Schulsponsorings..... 24

„Dem Lernen Flügel verleihen“ ...

Der Deutsche Schulpreis ..... 24

**Senioren**

Dritter Bezirksseniorentag in Münster

Ehrung der münsterschen VBE-Jubilare..... 25–26

**VBE-regional**

KV Borken, KV Paderborn, StV Hagen ..... 26–28

**Medien**

Büchermarkt.....30-31

# Impressum:

SCHULE HEUTE – Information und Meinung  
erscheint monatlich – mindestens zehnmal jährlich

**Herausgeber:**

Verband Bildung und Erziehung (VBE)  
Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V.  
Gesamtverband der Lehrerinnen und Lehrer,  
Erzieherinnen und Erzieher im DBB NRW,  
Westfalendamm 247, 44141 Dortmund,  
Telefon (02 31) 42 57 57 0, Fax (02 31) 42 57 57 10

**Produktion:**

VBE Verlag NRW GmbH  
Westfalendamm 247, 44141 Dortmund,  
Telefon (02 31) 42 00 61, Fax (02 31) 43 38 64  
Internet: www.vbe-verlag.de, E-Mail: redaktion@schuleheute.de  
E-Mail Anzeigenverwaltung: info@vbe-verlag.de

**Anzeigen:**

dbb verlag gmbh, Mediacenter, Dechenstr. 15 A, 40878 Ratingen  
Tel.: 02102 / 74023-0, Fax: 02102 / 74023-99, E-Mail: mediacenter@dbbverlag.de  
Anzeigenleitung: Petra Opitz-Hannen, Tel.: 02102 / 74023-715  
Anzeigenverwaltung: Britta Urbanski, Tel.: 02102 / 74023-712  
Anzeigentarif Nr. 9, gültig ab 1.10.2012

**Redaktion:**

Melanie Gerks (Schriftleiterin)  
E-Mail: m.gerks@vbe-nrw.de  
Udo Beckmann  
E-Mail: redaktion@schuleheute.de  
Internet: www.vbe-nrw.de  
Dorota Gornik (Pressereferentin)  
E-Mail: d.gornik@vbe-nrw.de

**Druck:**

Gebrüder Wilke GmbH, Oberallener Weg 1, 59069 Hamm

**Satz und Layout:** my-server.de GmbH

Wambeler Hellweg 152, 44143 Dortmund  
in Zusammenarbeit mit Kirsch Kürmann Design  
Wittekindstr. 11, 44139 Dortmund  
Titelbild, S. 2 und S.4: Shestakoff - Fotolia.com

**Anschriftenverwaltung:**

VBE-Landesgeschäftsstelle, Westfalendamm 247, 44141 Dortmund

Mitglieder erhalten diese Zeitschrift **kostenlos als Verbandsorgan**.  
Abonnement 19,00 EUR, Einzelheft 2,00 EUR, zuzüglich Versandkosten.  
Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt besteht kein Ersatzanspruch.  
Die Artikel werden nach bestem Wissen veröffentlicht und erheben  
keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Rechtsansprüche können aus der  
Information nicht hergeleitet werden.

Die Artikel sind urheberrechtlich geschützt. Ein Nachdruck, ganz oder  
teilweise, ist nur mit der Genehmigung der Redaktion, die wir gern  
erteilen, zu gezeichneten Beiträgen mit der des Verfassers bei  
Zusendung eines Belegexemplares gestattet.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.  
Die Einsender erklären sich mit einer redaktionellen Prüfung und Bearbeitung der  
Vorlage einverstanden. Die Rücksendung erfolgt nur, wenn ausreichendes Rückporto  
beiliegt. Die Redaktion behält sich vor, redaktionelle Kürzungen der eingesandten Texte  
vor der Veröffentlichung vorzunehmen. Die Besprechung ohne Aufforderung  
zugesandter Bücher bleibt der Redaktion vorbehalten.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben die Ansicht der Verfasser wieder und  
entsprechen nicht in jedem Fall der Redaktionsmeinung.

**Redaktionsschluss jeder Ausgabe ist der 1. des Vormonats.**

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Beilage, wenn erschienen: Der öffentliche Dienst an Rhein und Ruhr.

ISSN-Nr.: 0342-751X

## Der Schuljahresauftakt – Licht und Schatten



*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

**V**iele der Zahlen, die die Ministerin kurz vor Beginn des neuen Schuljahres vorgestellt hat, lassen sich positiv lesen: 42 neue Sekundarschulen und 30 neue Gesamtschulen sind zum neuen Schuljahr 2013/2014 an den Start gegangen. Die Gründung dieser Schulen zeigt: Der Trend zum längeren gemeinsamen Lernen geht weiter. Eltern wollen die Bildungswege für ihre Kinder länger offenhalten.

Besorgniserregend sind hingegen die Zahlen, die aus dem Bereich Real- und Hauptschule kommen: Der demografische Wandel und das Schulwahlverhalten der Eltern sorgen für knapp 13 % weniger Schüler an den Hauptschulen und knapp 7 % weniger an den Realschulen. Die Folge ist eine rasant wachsende Zahl von Schulschließungen. Mittelfristig wird es daher auf ein zweigliedriges Schulsystem hinauslaufen: Gymnasium und die Schulen des längeren gemeinsamen Lernens. Das geht natürlich auch an den Kollegien nicht spurlos vorbei. Daher ist es gut, dass es gelungen ist, zwischen Lehrerorganisationen und Personalräten auf der einen und dem MSW auf der anderen Seite die Leitlinien für Personalmaßnahmen bei schulorganisatorischen Veränderungen zu vereinbaren. Somit ist gesichert, dass Lehrkräfte an auslaufenden Schulen klare Perspektiven haben.

Dass sich die Ministerin in Sachen Schulentwicklung selbst auf die Schulter klopfte, war noch halbwegs nachvollziehbar. Dass sie aber versuchte, NRW auf der Schuljahresauftakt-Presskonferenz als attraktiven Arbeitgeber anzupreisen, liegt angesichts der Diskussion um die

Beamtenbesoldung voll daneben. Von uns erntet sie für diese Aussage höchstens Kopfschütteln und Verwunderung. Ja – NRW bildet hochwertig aus. Und dann? Dann gehen viele dieser hochwertig ausgebildeten Junglehrer in andere Bundesländer, z. B. direkt zum Nachbarn Hessen. Denn dort werden sie besser bezahlt. Wissen, Kenntnisse, Motivation – all das verschwindet, weil NRW es nicht schafft, warmen Worten Taten folgen zu lassen. Durch eine Nicht-1:1-Übertragung des Tarifergebnisses auf die Beamten werden junge Menschen noch mehr vergrault und dienstältere Kolleginnen und Kollegen demotiviert. Die von uns geforderte Medizin heißt ganz klar: Dienstrechtsreform. Unabhängig von Schulstufe oder Schulform muss eine Bezahlung her, die gleichen Lohn für die gleiche Arbeit garantiert. Mehr Arbeit aufbürden, im Vergleich weniger Geld zahlen, und sich dann noch als ‚attraktiver Arbeitgeber‘ präsentieren, ist schon mehr als gewagt.

Zum großen bildungspolitischen Thema „Inklusion“, das sich durch alle Alters- und Pädagogengruppen zieht, hörte man dagegen nichts. Erst auf Nachfrage hieß es, das Land arbeite an einer rechtlichen Basis. Das war’s dann aber auch schon. Für einen motivierenden Start ins neue Schuljahr war das zu wenig.

**Landesvorsitzender VBE NRW**



Der VBE NRW bei Facebook:  
[www.facebook.com/vbe.nrw](http://www.facebook.com/vbe.nrw)



## Schule und die Weisheit der (Bildungs-)Politiker

Die Bildungsjournalistin Nina Braun lobt in einem – nicht ganz ernst gemeinten – Brief den überaus „liebervollen“ Umgang von Politikern mit der Lehrerschaft in jüngster Zeit.

*Liebe (Bildungs-)Politiker in Deutschland,*

**m**arode Schulgebäude? Ausgebranntes Personal? Bildungsungerechtigkeit? Ach was. Eure Motivationskraft, Euer Wirken fast wie von Zauberhand überstrahlt alles, was die Unken von der Presse und den Verbänden zu quaken haben. Ich muss mir das mal von der Seele schreiben. Wie Ihr es immer wieder schafft, den – zugegeben – real hin und wieder auftretenden Problemen und Problemchen im Bildungssystem zu begegnen, in dem Ihr den Schwarzen Peter lächelnd an die zurückgibt, die ihn übellaunig ins Spiel gebracht haben, das ist schon bemerkenswert und wird viel zu wenig gewürdigt. Das soll hier und jetzt geschehen: Ein dreifaches Hurra auf so viel weise Staatskunst.

Wie? Ihr versteht nicht so recht, womit Ihr das Lob verdient habt? Na, es ist doch toll, wie Ihr es immer wieder schafft, eine so störrische und (sprechen wir's mal deutlich aus – wir sind ja unter uns) arbeitsscheue Klientel wie die Lehrerschaft an die Kandare zu nehmen. Ihr seid ganz schön ausgefuchste Motivatoren, von denen sich so mancher Sklaventreiber, äh, Personalchef in der Wirtschaft etwas abgucken könnte. Was beim damaligen niedersächsischen Ministerpräsidenten Gerhard Schröder seinerzeit noch als freundlich-joviale Neckerei daherkam („faule Sä-

cke“), habt Ihr zu einem stimmigen Motivationskonzept ausgebaut. Und dabei aus der überkommenen pädagogischen Formel „Zuckerbrot und Peitsche“ das überflüssige „Zuckerbrot“ gestrichen. So schlicht, so genial.

Ihr wisst immer noch nicht genau, wovon hier die Rede ist? Dann will ich das mal anhand einiger aktueller Beispiele aufzeigen. Baden-Württemberg etwa bietet derzeit beste Anschauung. Da möchte eine Landesregierung das bisherige gegliederte Schulsystem nur ein wenig komplett umkrempeln und kündigt zur Einstimmung die Streichung von 11.600 Lehrerstellen bis 2020 an, weil ja auch gespart werden muss. Leicht einzusehen. Aber was machen die Lehrer und ihre Verbände? Jammern herum, protestieren und demonstrieren. Da haben sie die Rechnung aber ohne die Partei gemacht, die in Stuttgart das Kultusministerium so souverän führt, das sie erst nach 20 Monaten einen Ministerwechsel vornehmen musste. (Die erste Amtsinhaberin soll immer zu spät zu Terminen gekommen sein und war auch bei der Pressekonferenz zum Schuljahresauftakt noch in Urlaub – was die Neidhammel von den Lehrerverbänden ihr übel nahmen.) Der Fraktionschef jedenfalls mochte sich solch destruktives Gehabe von Pädagogenseite nicht länger anschauen und kartätschte verbal dazwischen. „Heulsusen“ seien das, die organisierten Lehrer, so diktierte er der Presse in die Blöcke.

Die Gescholtenen hatten kaum Zeit, diese fein vorgetragene Kritik auf sich wirken zu lassen, da kam schon die nächste Breitseite – diesmal vom neuen Kultusminister selbst, einem Juristen, der den Lehrern angesichts einer weiteren Sparmaßnahme, der Kürzung von Anrechnungstunden nämlich, ihren Job erklärte. Die Ausgabe von Taschenrechnern gehöre zur Aufgabe dazu und müsse nicht extra bei der Arbeitszeit berücksichtigt werden, so befand er im Landtag und beschämte damit eine Klientel, die sich wirklich jede Kleinigkeit wie die Wartung der Schul-PC oder Arbeiten in der Schulbibliothek anrechnen lassen will. Wo doch jeder Minister abends ehrenamtlich die Ministeriums-PC wartet und die Ministeriumsbibliothek betreut.

Aber so nicht! Nur wenige Tage später setzte der Kultusminister noch einen drauf: Er forderte die Lehrer via Presse auf, Praktika in der Wirtschaft zu machen – selbstverständlich während der Ferien, von denen Lehrer ja bekanntlich Unmengen haben. Rrrrrumms. Das saß. (Dass er wenige Tage später einen Rückzieher machte à la „war nicht böse gemeint“, gehört natürlich zur Strategie – es geht ja immer nur um die Sache, augenzwinker, und nie darum, das Bild der Lehrerschaft in der Öffentlichkeit zu beschädigen und auf deren Kosten zu punkten, kicherkicher).

Einfallreich, wenn's um die Motivation des Personals in den Schulen geht, zeigen sich auch andere Bundesländer – Sachsen beispielsweise. Die Lehrerverbände dort fordern unter anderem Tarifverhandlungen für die angestellten Lehrer (andere gibt es dort sowieso nicht) und eine neue Altersteilzeit-

Regelung. Der Finanzminister reagierte und legte Eckpunkte vor, die weit unter den Forderungen der Pädagogen lagen und Tarifverhandlungen gar nicht erst erwähnten. Großzügige Geste. Dafür wollte der Mann zu Recht auch etwas haben. Im Gegenzug erwarte die Regierung, so sagte er auf einer Pressekonferenz, dass es bis Ende kommenden Jahres keine Lehrerstreiks mehr gebe, die schon seit dem vergangenen Jahr den Freistaat erschüttern. Das Land habe durch das jüngste Hochwasser wichtige Probleme zu bewältigen, sodass man an der „Lehrerfront“ vorerst Ruhe haben wolle. Jawoll, Herr General, so wird's gemacht. Not gegen Elend auszuspielen, das zieht immer.

Gibt es eigentlich, liebe (Bildungs-)Politiker, so was wie einen parteiübergreifenden Wettbewerb im Lehrer-Bashing, eine Art „Orden wider den tierischen Ernst“ der Schulpolitik? Wenn nicht: Hier wären geeignete Preisträger, die durch eine besonders originelle Art der öffentlichen Herabwürdigung von Pädagogen in jüngster Zeit aufgefallen sind. Die Liste darf von einem möglichen Stifter (Herr Burda – Bildungsbambi?) gerne als Grundlage für eine solche Ehrung genutzt werden. Bitte, bitte, keine Ursache.

- Platz fünf geht dabei an die neue niedersächsische Landesregierung, die ihre „Bildungsoffensive“ damit eröffnete, dass sie den Gymnasiallehrern eine kleine Erhöhung der Unterrichtszeit von 23,5 auf 24,5 Stunden aufbrummt und für alle Lehrer die für 2014 bereits vereinbarte Arbeitszeitermäßigung ab dem 55. Lebensjahr auf nicht absehbare Zeit aussetzte. Das sorgte gleich für Schwung.



### Jugendherbergen im Rheinland

## Klassenfahrten: „Wir machen das für Sie!“

Klassenfahrten mit pädagogischer Zielsetzung für die Grundschule, SEK I und SEK II

- ▶ Soziale Kompetenz fördern
- ▶ Natur erleben und begreifen
- ▶ Klassengemeinschaft festigen

Bei der Auswahl und der Planung Ihrer Klassenfahrten unterstützen wir Sie.



Schulreisekataloge für Klasse 1–6 und 7–13 kostenlos:  
DJH-Service-Center Rheinland  
Telefon: 0211 30 26 30 26  
E-Mail: service@djh-rheinland.de



[www.djh-rheinland.de](http://www.djh-rheinland.de)

- Platz vier hat sich der Berliner Senat redlich verdient, der seinen für einen Tarifvertrag streikenden angestellten Lehrern mit einem Maßnahmenbündel nach eigenem Bekunden entgegenkommen wollte. Der Katalog enthielt Mehrarbeit in den Ferien – aber keinen Tarifvertrag.



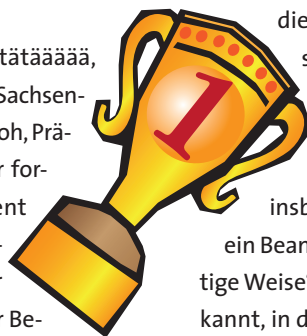
- Dritter: Altbundespräsident Roman Herzog, der in einem Interview befand, „dass diese ganzen sogenannten Reformen (nach PISA) in erster Linie Organisationsspielereien waren, die im überwiegenden Interesse der Lehrer veranstaltet wurden“. G8 zum Beispiel wurde also nur den Lehrern zuliebe eingeführt? Interessant. Wahrscheinlich, weil die Lehrer Schüler und Eltern mal so richtig ärgern wollten.



- Platz zwei geht an den Wirtschaftsweisen Lars Feld (zwar kein Politiker, aber er kann's ja noch werden). Der Ökonomikus befand in einem Interview zur Bildungspolitik: „Es mangelt an Qualität und Einstellung der Lehrer. Das heißt: Wir müssen die Lehrerausbildung verbessern, und wir müssen den Lehrern kontinuierlich Anreize liefern, damit ihre Anstrengungen im Unterricht nicht abflachen.“ Mal frech dazwischengefragt, lieber Herr Feld: Wie läuft das denn so bei Wirtschaftsprofessoren? Gibt's Extra-Kohle für Beiträge zu Themen, von denen man offenbar keine Ahnung hat, oder sprudelt das ohne Anreize heraus?



- Sieger unseres kleinen Wettbewerbs, tääääää, ist dagegen jemand vom Fach: nämlich Sachsen-Anhalts Kultusminister Stephan Dorgerloh, Präsident der Kultusministerkonferenz. Er forderte die Lehrer zu mehr Engagement beim gemeinsamen Unterricht behinderter und nicht-behinderter Schüler auf. Es fehle etlichen Pädagogen an der Bereitschaft, sich auf die Inklusion einzustellen, sagte Dorgerloh in einem Zeitungsinterview. Haha, der ist gut. Erst kündige ich mit viel Brimborium den kompletten Umbau der Schullandschaft an, dann stelle ich fest, huh, das kostet ja mehr Geld, als ich aufbringen will, und schließlich mache ich die Lehrer zu denjenigen, die's verbockt haben. Ist klar. Und den Großflughafen Berlin-Brandenburg haben die Bauarbeiter in den Sand gesetzt; die bauen ja auch schon ewig daran herum.



Überhaupt: Inklusion. Bei dem Thema demonstriert die nordrhein-westfälische Landesregierung, wie Lehrer auch ohne ein einziges böses Wort brüskiert werden können – nämlich komplett ohne Worte. Die Landesregierung schweigt konsequent, obwohl ansonsten durchaus sprechfähig zu der Frage, was denn die Inklusion kostet (insbesondere in Lehrerstellen) und wie sie das zu zahlen gedenkt. Dabei schafft sie längst Fakten, indem sie beispielsweise den Rechtsanspruch von Eltern auf freie Schulwahl einführt.

Wortreich fällt hingegen die Erklärung der Landesregierung aus, warum sie höheren Beamten in NRW (und damit dem Gros der Lehrerschaft) in diesem und im nächsten Jahr keine Besoldungserhöhung zahlen will. Nein, natürlich nicht wegen der Inklusion. In dem 18-seitigen Papier, das offenbar schon der Vorbereitung der vom VBE und anderen Verbänden angestrebten Musterprozesse gegen die Nullrunden dienen soll, wird vielmehr den Betroffenen erklärt, warum sie ohnehin schon glückliche Menschen sind: „Bei größerer Planungssicherheit kann ein geringerer Lohnbetrag zu einem höheren Lebenskomfort führen als ein höherer Einkommensbetrag bei unsicherer Zukunftsprognose.“ Und ein noch geringerer Lohnbetrag, so denken wir uns das weiter, macht dann wohl noch glücklicher.

Weiter erinnert der Finanzminister die vergesslichen Lehrer und andere Beamte an all die Wohltaten, die ihnen das Leben bereits jetzt versüßen: „Die Arbeitsplatzsicherung, die Gewissheit, welche die Gewährung einer Pension mit sich bringt, und die übrigen beamtenrechtlichen Sicherungsinstrumente haben für die meisten Menschen weiterhin einen sehr hohen Stellenwert.“ Die zahlreichen Anträge insbesondere der Lehrerschaft auf Übernahme in ein Beamtenverhältnis verdeutlichten dies „auf eindeutige Weise“. Im Land Nordrhein-Westfalen sei kein Fall bekannt, in dem ein Beamter seine Entlassung aus dem Beamtenverhältnis wegen geringerer Alimentation im Vergleich zum Entgelt in dem entsprechenden Tarifbeschäftigtenverhältnis verlangt habe – und dies sei auch künftig nicht zu erwarten. (Natürlich nicht: Die angestellten Lehrer verdienen ja noch weniger. Ihnen wurde ja unlängst ein eigener, bundesweit geltender Tarifvertrag verweigert, der die Eingruppierung nach Gutsherrenart durch jedes einzelne Bundesland beendet und ihren Angestelltenstatus damit aufgewertet hätte.)

Fazit des Finanzministers: „Der Reallohnverlust ist für die betroffenen Besoldungsgruppen zu verkraften.“ Ob nach diesen einfühlbar-warmen Worten zu erwarten ist, dass sich Scharen von Bewerber auf die vakanten Schulleiterstellen in NRW stürzen? Oder auf die freien Lehrerstellen in den naturwissenschaftlichen Fächern, die in Konkurrenz zur Wirtschaft angeboten werden?

Wohl eher nicht. Denn: Lehrer sind renitent und – so deutlich muss ich es leider sagen – völlig motivationsunempfänglich. Wie anders ist es zu erklären, dass trotz Eurer Bemühungen, liebe (Bildungs-)Politiker, noch immer in Berlin gestreikt, in Niedersachsen demonstriert, in Sachsen und Baden-Württemberg gezankt und in NRW geklagt wird? Wie wäre es, liebe (Bildungs-)Politiker, wenn Ihr mit Eurem Talent, Menschen für Ideen zu begeistern und mitzureißen, mal in die Schulen gehen würdet? Und dort Schüler begeistern und mitreißen würdet? Dann könnten die Lehrer mal sehen, wie sich Unterricht unter dem Jubel der Pubertierenden mit großem, zweifellos sogar bei PISA

messbaren Erfolg machen ließe. Wie? Keine Zeit? Klar, Ihr müsst ja die Lehrer antreiben. Anstrengende Aufgabe. Das weiß:

Eure Nina Braun



Die Bildungsjournalistin Nina Braun ist unter anderem Chefredakteurin des einzigen deutschsprachigen Nachrichtenauftritts für Lehrer im Netz, [www.news4teachers](http://www.news4teachers), sowie Chefin vom Dienst des nordrhein-westfälischen Lehrerzeitung Forum Schule.



# Jo B.

Das kostenlose Job-Lexikon  
für Schülerinnen und Schüler



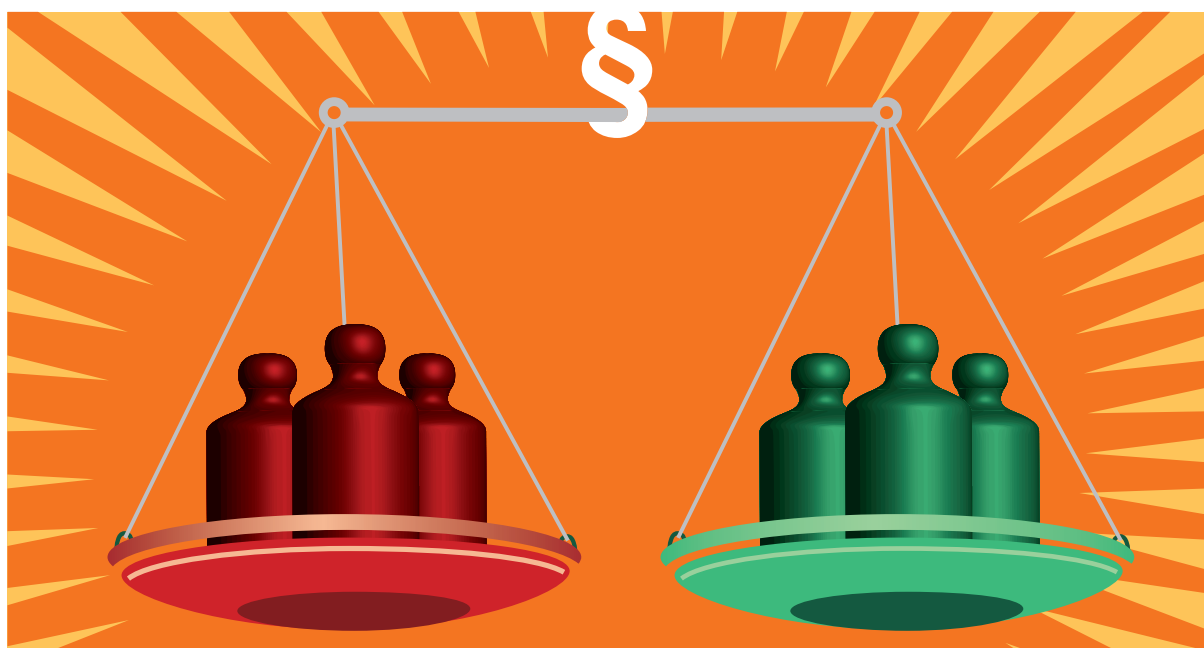
Meine Anschrift:

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Stadt: \_\_\_\_\_

Exemplare



## Beamtenbesoldung – Widerspruch einlegen!

**D**ie Sommerferien sind vorbei – aber in den Lehrerzimmern herrscht nach wie vor schlechte Stimmung. Die Ursache: Die Landesregierung hat trotz zahlreicher Proteste ihre Sparmaßnahmen, die auf dem Rücken der verbeamteten Lehrkräfte ausgetragen werden, durchgeboxt. Aus Sicht des VBE hat die Landesregierung vergeblich darauf spekuliert, dass sich die Lehrerinnen und Lehrer während der Sommerferien beruhigen. Noch immer überwiegt der Frust, dass die Landesregierung trotz aller Proteste und Warnungen der Rechtsexperten sowie der Verbände und Gewerkschaften ein Gesetz durchpeitscht, das die qualitativ hochwertige Arbeit der Lehrkräfte finanziell nicht anerkennt und gegen das Alimentationsprinzip verstößt. Der VBE ermöglicht deshalb, dass jede einzelne verbeamtete Lehrkraft ihr individuelles Recht auf gerechte Bezahlung einfordern kann.

Am 10. Juli 2013 hat die rot-grüne Mehrheit im Landtag das nach Meinung aller Experten verfassungswidrige Besoldungsanpassungsgesetz beschlossen. Dieses sieht bekanntlich zwei Nullrunden für Richter, Staatsanwälte und Beamte ab der Besoldungsgruppe A 13 sowie eine Erhöhung der Besoldung von zweimal nur 1,0 Prozent für Be-

amte der Besoldungsgruppen A 11 und A 12 vor. Lediglich die unteren Besoldungsgruppen erfahren innerhalb von zwei Jahren die komplette Anpassung von 5,6 Prozent.

Mit der Verabschiedung des Gesetzes wird nun die juristische Auseinandersetzung beginnen. Diese wird der VBE abgestimmt mit seiner Dachorganisation, dem DBB NRW, dem Richterbund und der Vereinigung der Verwaltungsrichter durchführen.

Daneben ist es zwingend erforderlich, dass jeder Betroffene persönlich zur Wahrung seiner individuellen Besoldungsansprüche Widerspruch gemäß § 104 Abs. 1 Satz 2 LBG NRW gegen die Besoldung erhebt.

Hierzu stellt der VBE seinen Mitglieder mit dieser Schule heute-Ausgabe einen **Musterwiderspruch zur Verfügung (S. 9–10)**. Außerdem können VBE-Mitglieder die **Vorlage des Musterwiderspruchs auf unserer Homepage unter [www.vbe-nrw.de](http://www.vbe-nrw.de) im Bereich für Mitglieder herunterladen**.

**Hinweis: Der Widerspruch muss spätestens bis zum 31. Dezember 2013 dem LBV vorliegen.**



**Ein neuer Service des VBE**

Melden Sie sich an unter  
[www.vbe-nrw.de](http://www.vbe-nrw.de)



\_\_\_\_\_

Absender

\_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_

Wohnort

\_\_\_\_\_

Personalnummer

\_\_\_\_\_

Ort, Datum

An das LBV NRW

40192 Düsseldorf

### **Widerspruch gegen unterbliebene Erhöhung der Besoldung bzw. Versorgung / Zahlung amtsangemessener Besoldung bzw. Versorgungsbezüge ab dem 01.01.2013**

Ich beantrage meine Besoldung / meine Versorgungsbezüge, wie bei den Besoldungsgruppen A 2 – A 10 mit Wirkung vom 01.01.2013 um insgesamt 2,65 % und ab dem 1.1.2014 um insgesamt 2,95 % anzupassen.

Hilfsweise beantrage ich meine Besoldung mit Wirkung vom 01.01.2013 auf ein verfassungskonformes, amtsangemessenes Niveau anzuheben.

#### **Begründung:**

##### **1. Besoldung entsprechend der Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse**

§ 14 Abs. 1 des Übergeleiteten Besoldungsgesetzes NRW bestimmt, dass die Besoldung entsprechend der Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse und unter Berücksichtigung der mit den Dienstaufgaben verbundenen Verantwortung regelmäßig anzupassen ist. Gleiches gilt gemäß § 70 LBeamVG NRW für die Versorgungsbezüge.

Der unbestimmte Rechtsbegriff „Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse“ wurde vom BGH definiert als Veränderung der Lebenshaltungskosten und der Einkommensverhältnisse. Die Änderung der Lebenshaltungskosten wird dabei durch den Verbraucherpreisindex und die Änderung der Einkommensverhältnisse durch den Index der Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer repräsentiert.

Laut aktuellem Auszug aus dem Tarifregister des MAIS NRW vom 18.02.2013 haben die Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes der Länder seit 2000 inflationsbereinigt einen Lohnverlust von 6,67 % zu verkraften.

Rechnet man die vielen Kürzungen hinsichtlich des Urlaubs- und Weihnachtsgelds, der Jubiläumsszuwendung, der Nullrunden, die Erhöhung der Wochenarbeitszeit und die Eigenbeteiligung bei den Krankheitskosten der letzten Jahre zusätzlich ein, ergibt sich für die Beamtinnen und Beamten in NRW eine Besoldungskürzung von über 10 %.

## **2. Besoldungsanpassung ab 01.01.2013 nur für Teile der Beamtenschaft**

Die Grundgehaltssätze der Besoldungsordnung A sowie die Zulagen, Aufwandsentschädigungen und anderen Bezüge nach Artikel 14 § 5 des Reformgesetzes vom 24. Februar 1997 (Bundesgesetzblatt I Seite 322) werden für die Beamtinnen und Beamten

1. der Besoldungsgruppen A 2 bis A 10 ab 1. Januar 2013 um 2,65 und ab 1. Januar 2014 um 2,95 vom Hundert,
2. der Besoldungsgruppen A 11 und A 12 ab 1. Januar 2013 und ab 1. Januar 2014 um jeweils 1,0 % erhöht.
3. Die Besoldungsgruppen A 13 ff. sowie die B-, C-, H-, R- u. W-Besoldung bleiben unberücksichtigt und erhalten keine Besoldungserhöhung.

## **3. Verletzung des Gleichbehandlungsgrundsatzes ohne Rechtfertigung**

Das Gesetz zur Besoldungsanpassung wird mit dem Erfordernis des Beitrags der Beamten zum Ausgleich des Haushalts des Landes NRW begründet.

Die Finanzlage der öffentlichen Haushalte kann jedoch nicht als einzige Rechtfertigung für Besoldungsabsenkungen herangezogen werden, da das besondere Treueverhältnis die Beamten nicht dazu verpflichtet, mehr als andere zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte beizutragen.

Nach der Vorlage 16/820 des Finanzministeriums NRW an den Landtag NRW vom 19.04.2013 – B 2100 – 138.1.1 – IV 1 addieren sich die finanziellen Einsparungen durch Rechtsänderungen bei den Beamten für das Jahr 2012 auf 2,4 Milliarden Euro pro Jahr. Nach den Berechnungen von Gewerkschaften beläuft sich diese Summe sogar auf 2,8 Milliarden Euro pro Jahr. Darin sind die Einsparungen bei den Beamtinnen und Beamten im kommunalen Bereich nicht einmal enthalten. Die Beamten leisten also bereits in dieser Höhe einen jährlichen nicht unwesentlichen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung. Eine weitere Erhöhung dieses Beitrags würde gegenüber den Vergleichsgruppen eine nicht verfassungskonforme Schieflage erzeugen.

Die Finanzlage öffentlicher Haushalte kann nicht die einzige Begründung für die Ungleichbehandlung bzw. die Nichtübertragung des Tarifiergebnisses auf einzelne Besoldungsgruppen sein. Da die Landesregierung auch in dem Schreiben an den Unterausschuss Personal sowie den Haushalts- und Finanzausschuss vom 01.07.2013 keine weitergehenden Gründe angeführt hat, ist bereits schon aus dieser formellen Erwägung heraus von der Verfassungswidrigkeit des Gesetzes auszugehen. Zu diesem Ergebnis kommen auch 20 von 21 befragten Experten in einer Anhörung am 18.6.2013.

Den Eingang dieses Schreibens bitte ich Sie, mir zu bestätigen.

Aus verfahrensökonomischen Gründen beantrage ich, die Entscheidung über meinen Antrag zurückzustellen, bis in den von den Gewerkschaften geführten Musterverfahren rechtskräftige Entscheidungen vorliegen. Gleichzeitig bitte ich, auf die Einrede der Verjährung zu verzichten. Auf das gleichlautende Schreiben des Finanzministeriums vom 22.07.2013 verweise ich hiermit.

Mit freundlichen Grüßen

---

Unterschrift

# „Faszination Transsibirische Eisenbahn“



## Studienreise für Lehrkräfte i.R. und Interessierte!

Termin 19.08.-02.09.2014

Reisepreis € 2.595,- p.P.



Einmaliges Angebot inklusive Flug, durchgehende Reiseleitung, Übernachtungen in ausgesuchten Hotels, Fachprogramm, Ausflugspaket und Vollpension!

- 2 Übernachtungen in Moskau – Zugfahrt nach Irkutsk
- 1 Übernachtung am Baikalsee
- 1 Übernachtung in Irkutsk – Zugfahrt nach Peking
- 3 Übernachtungen in Peking

Erleben Sie den Lufthansa Airbus A-380 während des Rückfluges von Peking nach Frankfurt!

Weitere Informationen sowie die Reiseanmeldung erhalten Sie bei der Arbeitsgemeinschaft der Senioren (AGS) im VBE Bundesverband  
Bundessprecher: Max Schindlbeck, Mozartstr. 9, 86470 Thannhausen  
Tel. 08281-5655 ; Fax: 08281-5676 ; e-Mail: m.schindlbeck@vbe.de



REISEDIENSTBARTSCH GMBH



## Neuerung bei der Verbeamtung!

**B**ereits das OVG Niedersachsen stellte fest, dass auch Menschen mit gesundheitlicher Beeinträchtigung vom Grundgesetz geschützt sind und somit eine Benachteiligung bei der Frage der Verbeamtung nicht zulässig sei. Das OVG beruft sich hierbei auf Art. 3 GG.

Nun hat das Bundesverwaltungsgericht diese Ansicht gestützt.

Im Urteil vom 26.07.2013 erklärte das Bundesverwaltungsgericht, dass die bisherige Einstellungspraxis gegen europäisches Recht verstoße. Hier galt bisher, dass die gesundheitliche Eignung für eine Verbeamtung nicht angenommen werden kann, wenn eine künftige Erkrankung oder der Eintritt dauerhafter Dienstunfähigkeit vor Erreichen der Altersgrenze nicht mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden kann.

Künftig gilt für erkrankte Kolleginnen und Kollegen, dass

der Arbeitgeber den Nachweis führen muss, dass eine Frühpensionierung „überwiegend wahrscheinlich“ ist. Kann er dies nicht, so sind auch diese Kolleginnen und Kollegen zu verbeamten.

Wir raten allen Kolleginnen und Kollegen, denen eine gesundheitliche Eignung abgesprochen wurde, hier nochmals einen Antrag auf Verbeamtung mit Verweis auf die neue Rechtslage zu stellen. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass diejenigen, die einen erneuten Antrag auf Verbeamtung stellen wollen, natürlich die Höchstaltersgrenze für eine Verbeamtung noch nicht überschritten haben dürfen (OVG vom 25. Januar 2011 – 5 LC 190/09, BVerwG, Urteil vom 26.07.2013-2C 12.11).

RAin

Inka Schmidtchen  
Justiziarin VBE NRW

## Rechte und Pflichten von schwerbehinderten Lehrkräften Beratungshotline für Lehrerinnen und Lehrer



**N**ach den gesetzlichen Vorschriften bestehen für den Umgang von Schulleitungen und Dienststellen mit schwerbehinderten Lehrkräften besondere Regelungen. Es werden immer wieder Fragen zu den Einstellungsmöglichkeiten, Antragstellungen, BEM, Dienstunfähigkeit und Nachteilsausgleich gestellt. Auch allgemeine Verfahrensfragen bereiten häufig Schwierigkeiten.

Der VBE bietet daher allen Lehrerinnen und Lehrern im Schuldienst des Landes NRW am 19. September 2013 von 14:00 – 17:00 Uhr eine telefonische Beratungshotline unter der Telefonnummer **0231 / 43 38 63** an.

Am Beratungstelefon steht Ihnen neben Mitgliedern aus der Rechtsabteilung des VBE NRW Sabine Rojahn (Leiterin des Referates Schwerbehindertenvertretung) als kompetente Ansprechpartnerin zur Verfügung. Sie können sich dort von den Experten beraten lassen, um Rechts- und Planungssicherheit zu erhalten.

VBE-Mitglieder haben darüber hinaus täglich die Möglichkeit, sich unter der Telefonnummer **0231/42 57 57-0** durch unsere Rechtsabteilung beraten zu lassen.

RA Martin Kieslinger  
Ltd. Justiziar VBE NRW

## Kostenfalle Ruhegehalts- berechnungen



© Illuminator -  
Fotolia.com

**I**mmmer wieder erreichen uns Meldungen, dass verschiedene „Beamtenberatungsstellen für Pensionen“ kostenpflichtige Ruhegehaltsberechnungen für Lehrkräfte vornehmen. Kolleginnen und Kollegen erhalten

Zahlungsaufforderungen über Beträge im dreistelligen Bereich, obwohl sie einer solchen Berechnung überhaupt nicht zugestimmt haben. Der VBE warnt davor, sensible Daten über den eigenen beruflichen Werdegang am Telefon herauszugeben – zumal eine kostenpflichtige Berechnung des Ruhegehalts überflüssig ist. Denn eine solche Berechnung wird vom VBE für Mitglieder kostenlos angeboten! Bei Fragen zu Ihrem Ruhegehalt wenden Sie sich einfach per Mail oder per Telefon an die zuständige Mitarbeiterin in der VBE-Geschäftsstelle:

**Andrea Schubert**  
Tel. **0231/42 57 57-0**  
**a.schubert@vbe-nrw.de**



**Neue  
Seminarreihe  
mit Prof. Roth**

**Prof. Dr. Dr. Gerhard Roth**

(\*15. August 1942 in Marburg)

Rund 200 Veröffentlichungen auf den Gebieten Kognitive Neurowissenschaften, Persönlichkeitsforschung und Neurophilosophie.

Im Jahre 2009 wurde Roth von der Zeitschrift Cicero als wichtigster lebender deutschsprachiger Wissenschaftler ausgewählt.

**Exklusiv für unsere Teilnehmer!**

**Kamingespräch mit Prof. Roth:**

*„Was muss dringend geändert werden und wie fangen wir damit an?“*



Diskutieren Sie im kleinen Kreise in gemütlicher Atmosphäre die Thematik des Seminars mit Prof. Roth vor dem Hintergrund Ihrer Erfahrungen in der Schulrealität.

**Prof. Roth:**

# „So bringen Sie das Gehirn Ihrer Schüler zum Lernen“

## Grundbedingungen für den Unterrichtserfolg

**Die Themen der 2-tägigen Veranstaltung:**

- Weniger Stoff, „hirngerecht“ vermittelt, ist mehr – warum und wie?
- Der richtige Umgang mit Begabungsunterschieden, Lern- und Verhaltensstörungen
- Methodenvielfalt und Abschied vom 45-Minuten-Unterrichtstakt hin zum Thementag
- Die Lehrkraft muss kompetent, vertrauenswürdig und feinfühlig sein – wie werde ich das?

**Das Leistungspaket:**

- Ausführliches Skript zum Seminar von Prof. Roth
- Mittag- und Abendessen inkl. Getränk
- Getränke im Tagungsraum und Pausensnacks
- Kamingespräch mit Prof. Roth
- Teilnahmezertifikat
- Begrenzung der Veranstaltung auf 40 Teilnehmer!



Außerdem erhalten Sie direkt nach der Anmeldung zum Seminar das neue Buch von Prof. Gerhard Roth „Bildung braucht Persönlichkeit – Wie lernen gelingt“.

**4 Veranstaltungsorte – zu 4 Terminen!**



**8. / 9. November 2013**  
**Lüneburger Heide**  
Hotel Acht Linden



**6. / 7. Dezember 2013**  
**Köln-Deutz**  
Jugendherberge Köln-Deutz



**14. / 15. März 2014**  
**Ammersee**  
Hotel Seehof Herrsching



**21. / 22. März 2014**  
**Bonn**  
CJD Bonn

**Preise für VBE-Mitglieder:**

**324,-€** statt 349,-€

bei Anmeldung bis zum 09.09.2013:

**274,-€** statt 299,-€

**Preise für VBE-Mitglieder:**

**324,-€** statt 349,-€

bei Anmeldung bis zum 07.10.2013:

**274,-€** statt 299,-€

**Preise für VBE-Mitglieder:**

**374,-€** statt 399,-€

bei Anmeldung bis zum 15.01.2014:

**324,-€** statt 349,-€

**Preise für VBE-Mitglieder:**

**324,-€** statt 349,-€

bei Anmeldung bis zum 22.01.2014:

**274,-€** statt 299,-€

**25 €** Rabatt  
für VBE-Mitglieder!

**Detaillierte Informationen und Buchung unter: [www.raabe-akademie.de](http://www.raabe-akademie.de)**

Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH, Postfach 10 39 22, 70034 Stuttgart

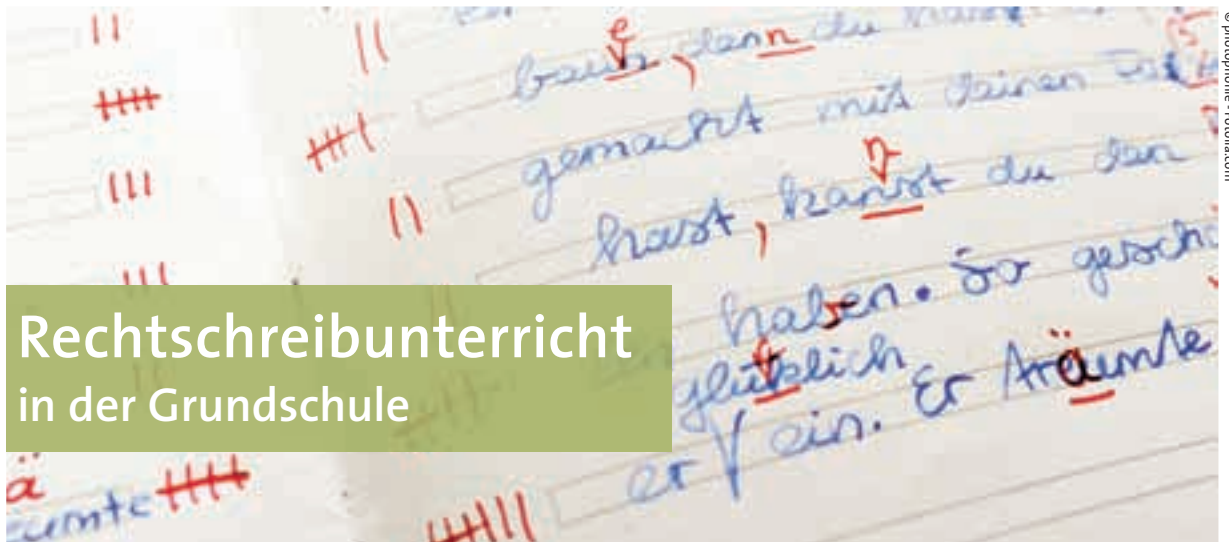
Tel. 0711 / 62 900 45 | [info@raabe-akademie.de](mailto:info@raabe-akademie.de) | [www.raabe-akademie.de](http://www.raabe-akademie.de)

**RAABE**  
NACHSCHLAGEN · ERLEBEN

Eine gemeinsame Veranstaltungsreihe der Raabe Akademie und des VBE – Landesverband Nordrhein-Westfalen

**RAABE**  
AKADEMIE

**VBE**  
Verband Bildung und Erziehung  
Landesverband NRW



## Rechtschreibunterricht in der Grundschule

**D**ie Vorwürfe, die durch einige Medien „geistern“, sind eklatant: Kinder werden als „Rechtschreibchaoten“ dargestellt, Lehrerinnen und Lehrern wird vorgeworfen, dass sie Kinder alleine lassen. Diese dürften einfach so schreiben wie sie es wollen, und es erfolge keine Korrektur – die Rechtschreibergebnisse seien unmöglich. Um diese pauschalisierenden Urteile noch zu unterstreichen, werden Fotos von Kindern wiedergegeben, die auf dem Boden liegend ihre Schreibaufgaben im Unterricht erledigen.

Lediglich am Rande wird in diversen Artikeln gezeigt, dass es auch ein anderes Bild von einem Rechtschreibunterricht in der heutigen Zeit gibt: Da schafft es eine Lehrerin, trotz des Lehrwerks, einen strukturierten Rechtschreibunterricht zu machen.

Solch pauschalen Anschuldigungen etwas zu entgegnen, ist immer schwer. Besonders das Lesen und Schreiben lernen in der Grundschule ist ein so komplexer Prozess, dass man sich auf einige Kernaussagen begrenzen muss, die aufzeigen, dass Rechtschreibunterricht in der Grundschule durchaus funktioniert:

- Jede Klasse weist eine deutliche Heterogenität zwischen den Kindern auf. Jeder, der mit Schülerinnen und Schülern ernsthaft arbeitet, erkennt sofort, dass es nicht möglich ist, dass alle Kinder dasselbe zur gleichen Zeit lernen.
- In einem guten Unterricht findet von Beginn an Rechtschreibunterricht statt. Das ist völlig unabhängig vom Lehrwerk. Bei denen von den Medien kritisierten Lehrwerken Konfetti und Tinto ist die Rechtschreibung genauso von Beginn an Unterrichtsthema wie bei jedem anderen Lehrwerk auch.
- Eine Schule entwickelt ein Konzept, wie Kinder lesen und schreiben lernen und wie sie die in den Lehrplänen aufgeführten Ziele erreichen können. Das Lehrwerk, das die Schu-

le nutzt, unterstützt das grundlegende Konzept der Schule. Es sollte nicht alleine das Zentrum des Unterrichts sein.

- Unterrichtsinhalte müssen für Kinder bedeutsam sein. Deshalb ist es wichtig, die eigenen Texte der Kinder in den Mittelpunkt zu rücken. Wenn ein Kind einen Text schreibt, dann erkennt es sehr schnell, dass sein Text nur dann von anderen gelesen wird, wenn er auch lesbar ist. So erkennen Kinder, warum Rechtschreibung wichtig ist.
- Heute sieht der Rechtschreibunterricht natürlich ganz anders aus als vor 20, 30 Jahren. Das ist auch kein Wunder. Unsere gesamte Gesellschaft hat sich geändert. Es gibt keinen festgelegten abgegrenzten Wortschatz, der mit Kindern in Rechtschreibstunden und mit Diktaten eintrainiert werden kann. Z. B. auch durch die Medien tauchen immer neue Begriffe auf, mit denen die Kinder umgehen (Smartphone, Browser etc.). Kinder erarbeiten sich einen individuellen Wortschatz, der für sie bedeutsam ist.
- Andere wesentliche Kompetenzen sind in den Fokus gerückt: Strategien entwickeln, teamfähig sein, selbstständig den eigenen Lernprozess mitgestalten, Verantwortung für eigenes Lernen übernehmen, Kinder starkmachen.

Im Folgenden sind einige Beispiele angeführt, die zeigen, wie Rechtschreibunterricht ab Klasse 1 stattfindet, wenn nach dem Spracherfahrungsansatz gearbeitet wird:

- Die Kinder setzen sich mit Lauten und Buchstaben auseinander. Da die Kinder sehr unterschiedlich sind, arbeiten sie hierbei in ihrem eigenen Lerntempo, unterstützt von der Lehrkraft.
- Anfangs üben die Kinder die Laut-Buchstaben-Zuordnung mithilfe einer Anlauttabelle. In einem weiteren Schritt wird das Abhören von Wörtern auf ihre Lautbestandteile hin geübt. Außerdem werden Wörter gemeinsam in Silben zerlegt und verschriftlicht – und zwar lauttreue Wörter.

Jeden Tag werden so mit den Kindern zusammen gemeinsam Wörter, später Sätze an der Tafel geschrieben. Hierbei ganz wichtig: die Laut-Buchstaben-Zuordnung, die Silben, lange und kurze Vokale. Wörter und Sätze werden natürlich rechtschriftlich richtig geschrieben. Mit dem Fortschreiten der Schreibfähigkeiten erweitert sich der Wortschatz um Wörter, die nicht lauttreu sind. Die Kinder üben jetzt, die entscheidenden, „schwierigen“ Stellen zu benennen, z. B. Katze, Schnecke, laufen. Das machen aber nicht alle Kinder zur gleichen Zeit, sondern jedes Kind dann, wenn es die Voraussetzungen für den nächsten Schritt erworben hat.

- Vom ersten Tag an werden An- und Auslaute thematisiert. Auslautverhärtung ist regelmäßig Thema im Unterricht: Bad – baden; Berg – viele Berge.
- Besonders die Vokale (und nicht nur 5) begleiten die Kinder von Beginn an. Die Unterscheidung zwischen langen und kurzen Vokalen ist z. B. die Grundlage für das spätere Erlernen der Mitlautverdoppelung. (Es heißt Hammer und nicht Hamer.)

Entscheidend ist schließlich, dass die Lehrerinnen und Lehrer genau beobachten, was und wie Kinder schreiben. In Beobachtungsbögen wird genau festgehalten, welche Rechtschreibstrategien ein Kind schon beherrscht und welche mit dem einzelnen Kind als nächstes geübt werden. Aus diesem Grund ist es auch wichtig, dass es Zeiten gibt, in denen Eltern die Texte ihrer Kinder nicht berichtigen. Denn Fehler sind etwas für das Lernen extrem Wichtiges. In diesem Fall kann die Lehrkraft sonst nicht genau diagnostizieren, wo ein Kind steht, um mit der Rechtschreibförderung richtig anzusetzen. Lehrkräfte achten darauf, dass Kinder also genau das trainieren, was für sie in ihrer Lernentwicklung notwendig ist. Für das eine Kind ist es notwendig zu lernen, dass Satzanfänge groß geschrieben werden. Ein anderes Kind übt sich in Wörtern mit **st**. So sieht individueller Rechtschreibunterricht aus.

Wenn es tatsächlich einzelne Lehrkräfte an Grundschulen gibt, die die Kinder wirklich einfach sich selbst überlassen, dann ist es dennoch nicht in Ordnung, dass die gezielten Vorwürfe an diese Lehrkräfte alle Kolleginnen und Kollegen treffen.

Wichtig ist es, die aktuelle Diskussion zu nutzen und als Anlass zu nehmen, mit den Eltern erneut ins Gespräch zu kommen und die methodische Vorgehensweise der Schule immer wieder transparent zu machen.

Anne Deimel,  
VBE-Referat Primarstufe

Gunther von Hagens'

# KÖRPERWELTEN

Das Original

& Der Zyklus des Lebens



## BOCHUM

noch bis 19.1.2014

Hermannshöhe 42 NÄHE HBF

www.koerperwelten.de

Ein wahres Lehrstück!

Über 40.000 Schüler & Lehrer  
bei den KÖRPERWELTEN 2012

Lehrer & Referendare KOSTENLOS

SCHULWOCHE VOM 30.9. BIS 18.10.13  
„kostenlose Audio-Guides für Schulklassen“

INFOBOX

Die Ausstellung zeigt anschaulich, wie bereits kleine Änderungen im täglichen Leben große Auswirkungen auf den Gesamtzustand unseres Körpers haben können. Rund 200 Präparate, darunter viele neue Ganzkörperplastinate, führen den Besucher durch den menschlichen Körper und erläutern die einzelnen Organfunktionen sowie häufige Erkrankungen.

Ticket-, Schulklassen- & Gruppen-Buchung über



Bo Bochum Marketing

Tel. 0234 - 96 30 20 (Mo-Fr: 9-18Uhr / Sa: 10-16Uhr)  
info@bochum-tourismus.de



© tujaf66 - Fotolia.com

## 2. Kibiz Revision – langfristige Perspektiven fehlen weiter

„E in Strauß Bunt“ – so lassen sich die Inhalte zur 2. Kibiz Revision wohl am einfachsten zusammenfassen. Kurz vor den Sommerferien hat der jugendpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Wolfgang Jörg, angekündigt, dass die Revision kommt – und er hat auch gleich die Inhalte skizziert.

Schärfung des Bildungsbegriffes im Elementarbereich, Erhöhung der Planungssicherheit für Träger, Entlastung des Personals – das sind nur ein paar Stichworte, die Jörg angebracht hat. Sie lesen sich zunächst mal sehr positiv, und der VBE begrüßt auch grundsätzlich die 2. Kibiz Revision – allerdings sind sie wenig konkret. So muss zunächst erst einmal abgewartet werden, wie sehr die Schärfung des Bildungsbegriffes sich auch tatsächlich im Elementarbereich niederschlägt. Vor allem in Bezug auf die Strukturen, die eine Kita braucht, um ihre Bildungsarbeit zu stemmen. Hier werden, das macht der VBE klar, warme Worte nicht ausreichen.

Ebenso gehört der Personalschlüssel dringend auf die Agenda. Er muss deutlich verbessert werden, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden. In den vergangenen Jahren sind immer mehr Aufgaben in den Einrichtungen dazugekommen, z. B. die U<sub>3</sub>-Betreuung, die Bildungsdokumentation und die stetig ansteigende Übermittagsbetreuung. Wichtige Aufgaben, die die Bildung eines Kindes voranbringen und die es Eltern erleichtern, Beruf und Familie besser miteinander zu vereinbaren. Demgegenüber stand jedoch nur eine geringfügige Verbesserung beim Personalschlüssel in der U<sub>3</sub>-Betreuung durch die 1. Kibiz Revision.

Diese Verbesserungen haben sich auf das große Ganze, was es in einer Kita zu beachten gilt, jedoch nicht ausreichend auf alle Kinder und Erzieherinnen ausgewirkt. Eine Entlastung hat nur auf dem Papier stattgefunden, hier muss die 2. Kibiz Revision nachbessern – und das bedeutet den Einsatz von zusätzlichem hauswirtschaftlichen Personal, die Festschreibung der Vor- und Nachbereitungszeiten im Rahmen der Personalstunden, die Ermöglichung der Fort- und Weiterbildung sowie die aufgabenadäquate Freistellung der Leitungen in den Tageseinrichtungen.

Auch die Erhöhung der Kindpauschale im Bereich der sozialen Brennpunkte beseitigt aus Sicht des VBE nicht das Grundproblem, denn sie ist für alle Einrichtungen zu niedrig angesetzt. Damit reicht sie nicht aus, um den Trägern Planungssicherheit zu geben und die Schwankungen bei den Stundenbuchungen der Eltern auszugleichen. Im Gegensatz zur tariflichen Entwicklung ist sie nicht mitgewachsen – das führt dazu, dass eine gute personelle Besetzung in den Kitas nicht möglich ist. Außerdem ist in sozialen Brennpunkten die Erhöhung der Kindpauschale dringend erforderlich, da hier ein erhöhter Förderbedarf besteht, der mit einem höheren Personalbedarf einhergeht. Dabei wird es aber wichtig sein, darauf zu achten, dass dieses Vorhaben keine „Mogelpackung“ ist: Eine Erhöhung der Kindpauschale bei gleichzeitigem Wegfall des Pauschalbetrages für soziale Brennpunkte darf es nicht geben, denn so würde de facto weniger Geld statt mehr in die Einrichtungen fließen.

Die Pläne der Landesregierung, bei der 2. Kibiz Revision auch das Sprachfeststellungsverfahren Delfin 4 zu ersetzen, bewertet der VBE als sehr positiv. Der VBE hat zuletzt in seiner Delegiertenversammlung im November 2012 vereinbart, die Abschaffung von Delfin 4 weiter vehement zu fordern. Aus unserer Sicht stellt das Verfahren lediglich eine Momentaufnahme der Sprachbildung der Kinder dar – der kontinuierliche Sprachentwicklungsprozess wird dabei nicht berücksichtigt. Daher muss Delfin 4 durch sachliche Möglichkeiten und eine personelle hoch qualifizierte Ausstattung in den Kindertageseinrichtungen ersetzt werden. Nur so kann eine Sprachstandserfassung, Begleitung und Förderung der Sprachentwicklung der Kinder von Anfang an gelingen. Auch hier wird deutlich, dass dringend mehr hoch qualifiziertes Personal benötigt wird, um dem Bildungsauftrag und dem Zeitaufwand gerecht zu werden. Die Landesregierung muss daher dafür sorgen, dass die entsprechenden Fort- und Weiterbildungen sowie personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Sorge bereitet dem VBE allerdings die Zeitschiene, mit der



die 2. Kibiz Revision eingebracht werden soll. Das Änderungsgesetz soll am 1. August 2014 in Kraft treten, laut Jörg sollen daher die Verbände ab Herbst am Referententwurf beteiligt werden, bis zum Winter 2013/2014 soll es dann im Landtag eingebracht werden. Das bedeutet aus VBE-Sicht allerdings eine sehr kurze Beratungsphase – neue Unsicherheiten könnten entstehen und in der Praxis für Unruhe sorgen, wenn das Gesetz während der Planungsphase bis März 2014 für das Kindergartenjahr 2014/2015 immer noch beraten wird und es noch keine verbindlichen Regelungen gibt.

Insgesamt, so scheint es zumindest nach den ersten Informationen der Landesregierung, werden mit der 2. Kibiz Revision verschiedene Problemfelder angerissen und Verbesserungen angekündigt. Allerdings braucht der Elementarbereich Korrekturen, die längerfristige Perspektiven aufzeigen und die nicht von Parteipolitik oder Legislatur-

perioden abhängig sind. Die bisher bekannten Vorschläge der 2. Kibiz Revision gehen aus Sicht des VBE noch nicht weit genug. Es fehlen Erklärungen zu grundlegenden Zielen und Aufgaben des Elementarbereichs, außerdem ist nicht klar, welche wissenschaftlichen Grundlagen der Revision zugrunde liegen. Zudem fehlen vor allem klare Aussagen dazu, welche tatsächlichen Personal-, Sach- und Ausstattungskosten damit verbunden sind. Diese müssen dringend nachgeliefert werden, wenn der Elementarbereich sicher und verlässlich aufgestellt sein soll. Andernfalls wird auch die 2. Kibiz Revision ein Flickenteppich bleiben, der keine verlässliche Grundlage im Elementarbereich bietet – und das wäre in Bezug auf die beste Bildung für die kleinsten der Kleinen und das pädagogische Personal fatal.

Barbara Nolte,  
Leiterin VBE-Referat Erzieher/-innen

## VBE: Eltern können Kinder beim Schulstart unterstützen

**I**n Nordrhein-Westfalen hat die Schule wieder begonnen. Viele, wenn auch nicht alle Schüler, werden sich gefreut haben, ihre Freunde und Lehrkräfte nach sechs Wochen Ferien wiederzusehen. Viele Kinder tun sich nach so viel Freizeit schwer mit dem täglichen Gang in die Schule. Der VBE möchte Eltern daher zum Schuljahresstart darauf hinweisen, dass sie ihre Kinder unterstützen und dazu motivieren sollten, die neuen Herausforderungen anzunehmen.

Unabhängig ist aus Sicht des VBE zuallererst eine positive Grundeinstellung. Kinder müssen Zuversicht haben in die eigenen Fähigkeiten und Talente. Selbstvertrauen ist wichtig, damit man bei Problemen nicht aufgibt, sondern versucht, sie zu lösen. Deswegen ist es sinnvoll, sich kleine Etappenziele zu setzen. Das bringt schnelle Erfolge und spornt weiter an – egal wie schwer der Lernstoff sein mag. Zu diesen Etappenzielen gehört aber auch Kontinuität – Gelerntes muss wiederholt werden, damit es auch langfristig abrufbar bleibt.



Der VBE ist der Meinung, dass auch zu Hause Kindern eine positive Lernatmosphäre vermittelt werden muss. Lernen und dabei Fernsehen gucken passt nicht zusammen, Ablenkungen stören den Lernprozess. Besser ist es, das Lernen durch Pausen zu unterbrechen, damit sich der Kopf entspannen und nach einer Auszeit wieder konzentriert weiterarbeiten kann. Außerdem sollten Eltern nicht zu sehr in die Erledigung der Hausarbeiten eingreifen. Kontrolle, ob sie gemacht worden sind, ist wichtig, auch Unterstützung bei der Lösungsfindung ist angebracht, aber Eltern sollten nicht die Hausarbeiten ihrer Kinder korrigieren oder sie gar selbst machen. Fehler helfen den Lehrern, Rückschlüsse auf Defizite zu ziehen und das Kind anschließend besser individuell fördern zu können.

Sonderdarlehen zu 1a-Konditionen!  
[www.1a-Beamtdarlehen.de](http://www.1a-Beamtdarlehen.de)  
 Nutzen Sie Ihren Status als Beamter, Angestellter oder Arbeiter im ÜD

0800-040 40 41  
 Jetzt gebührenfrei anrufen & unverbindlich informieren  
 NÜRNBERGER  
 Mehrfachgeneralagentur Finanzvermittlung  
 Andreas Wendholt  
 Prälat-Hoing-Str. 19 · 46325 Borken-Weseke



## NO LIMITS – Wie schaffe ich mein Ziel

### Drei Fragen an den Ausdauersportler Joey Kelly

*Herr Kelly, welche Eigenschaften sind aus Ihrer Sicht für eine Schulleiterin / einen Schulleiter wichtig?*

Joey Kelly: Schulleiterinnen und Schulleiter sollten eine Vorbildfunktion erfüllen. Sie sollten selbst sportlich aktiv sein und eine gesunde Lebensweise vorleben mit dem Ziel, die körperlichen Stärken ihrer Schülerinnen und Schüler zu fördern. Sie sollten ein optimales soziales Umfeld schaffen, das die ganzheitliche Weiterentwicklung der Kinder und Jugendlichen unterstützt und voranbringt.

*Was kann sich eine Schulleiterin / ein Schulleiter von einem Ausdauersportler abschauen?*

Joey Kelly: Ausdauer, Mut, Leidenschaft sind Eigenschaften, die man im Ausdauersport benötigt, um gesetzte Ziele zu erreichen.

Genau die gleichen Eigenschaften werden auch im Arbeitsalltag von Schulleiterinnen und Schulleitern benötigt, vor allem wenn es gilt, schwierige Situationen zu meistern.

*Eine Schulleiterin / ein Schulleiter hat eine große Verantwortung für die Zukunft von Kindern und Jugendlichen. Was ist das Ziel Ihres Vortrags, was raten Sie den Schulleiterinnen und Schulleitern des Deutschen Schulleiterkongresses?*

Joey Kelly: Unsere Leistungsgrenzen sind weiter, als wir denken. Beruflich und privat kann man durch die richtige Zielsetzung höhere Ziele erreichen, als man es zunächst für möglich hält.

*Vielen Dank für das Interview. Wir sind gespannt auf Ihren Vortrag beim Deutschen Schulleiterkongress 2014 in Düsseldorf.*

Im Februar 2014 findet wieder der Deutsche Schulleiterkongress in Düsseldorf statt.

Joey Kelly, Spross der Kelly Family und Ausdauersportler, referiert über Zielstrebigkeit und Motivation.

Informationen und Anmeldemöglichkeiten zum Deutschen Schulleiterkongress finden Sie unter [www.deutscher-schulleiterkongress.de](http://www.deutscher-schulleiterkongress.de)

Veranstalter:

Verband Bildung und Erziehung



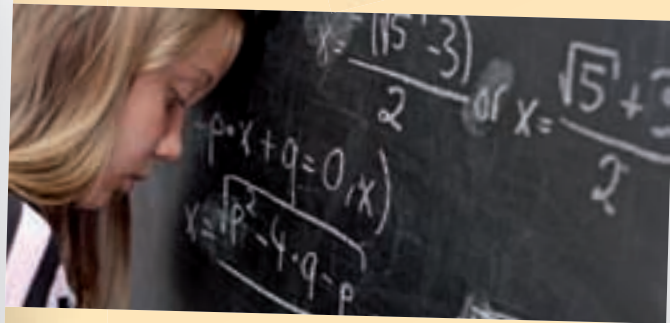
Deutscher  
Schulleiterkongress

Nachrichten +++ Nachrichten +++ Nachrichten +++

**Ganztagschulen für mehr Chancengerechtigkeit**

**E**ine aktuelle Studie der Bertelsmann Stiftung zeigt: Fast jeder dritte Schüler geht in Deutschland ganztags zur Schule. In Nordrhein-Westfalen nutzten im Schuljahr 2011/2012 43,8 Prozent aller nordrhein-westfälischen Schüler Ganztagsangebote. Im Schuljahr zuvor waren es 30,7 Prozent. NRW liegt damit oberhalb des Bundesdurchschnitts von 30,6 Prozent. Die Nachfrage der Eltern geht laut repräsentativen Umfragen jedoch weit über die vorhandenen Angebote hinaus. Die komplette Studie finden Sie unter [www.bertelsmannstiftung.de](http://www.bertelsmannstiftung.de).

(Quelle: Bertelsmann Stiftung)



© Mr. Nico / photostock.com

**Haben Mädchen mehr Angst vor Mathe?**

**B**ruchrechnen? Wurzelziehen und Logarithmieren? Ist Mathematik tatsächlich ein Angstfach insbesondere für Mädchen? Empirische Bildungsforscher aus Konstanz, Thurgau, München, Berlin und Montreal sind dieser Frage nachgegangen und kamen zu folgendem Ergebnis: Schülerinnen schätzen sich zwar ängstlicher und weniger selbstsicher ein als Schüler, sind es in der konkreten Unterrichts- und Prüfungssituation faktisch gesehen aber nicht. Lediglich Geschlechterklischees und Stereotype würden zu Fehleinschätzungen führen, sodass Schülerinnen ihre Angst im Bereich der Mathematik überbewerten.

(Quelle: bildungsklick.de)



© Inke / photostock.com

**Kind hat keine Lust auf Schule**

**E**ltern können vom Jugendamt verpflichtet werden, einen notorischen Schulschwänzer zum Unterricht zu schicken. Das Oberlandesgericht (OLG) Hamm hat einem Ehepaar aus dem Kreis Warendorf das Recht zur Regelung der schulischen Angelegenheiten ihres Sohnes entzogen und auf das Jugendamt übertragen. Die Eltern müssen jetzt dafür sorgen, dass der Elfjährige trotz seiner Schulunlust zum Unterricht geht, entschied das Gericht. Sie hatten es abgelehnt, ihren Sohn gegen seinen Willen auf eine öffentliche Schule zu schicken.

(Quelle: news4teachers.de)

**Lernen mit Robotern**



© Fraunhofer IAIS

**I**nformatikunterricht spannend und praxisnah – das erwartet Schülerinnen und Schüler nun an schleswig-holsteinischen Schulen. Das Bildungsministerium des Landes hat zum neuen Schuljahr das „Roberta-Konzept“ des Fraunhofer Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS im Wahlpflichtunterricht eingeführt. In der ersten Phase werden 76 Schulen mit Roboter-Baukästen ausgestattet und Lehrer zu „Roberta-Teacher“ ausgebildet. Ziel ist es, den Unterricht in naturwissenschaftlich-technischen Fächern zu fördern.

(Quelle: Fraunhofer IAIS)



# INDIVIDUELL FÖRDERN Wie geht das?

Weiterbildungstag für Lehrerinnen und Lehrer aller Schulstufen  
von VBE und Verband Bildungsmedien e. V.

Freitag, 29. November 2013, von 10.00 bis 17.00 Uhr

Kongresszentrum Westfalenhallen Dortmund, Strobelallee 41, 44139 Dortmund

## Programm

ab 9.00 Uhr **Begrüßungskaffee**

10.00 Uhr **Eröffnung**

**Udo Beckmann**, Bundesvorsitzender des VBE,  
Landesvorsitzender VBE NRW

**Wilmar Diepgrond**, Vorsitzender Verband Bildungsmedien e. V.  
**Sylvia Löhrmann**, 1. Vizepräsidentin der KMK

10.30 Uhr **Hauptvortrag:**

„Classroom Management in inklusiven Lerngruppen“  
**Prof. Dr. Clemens Hillenbrand** (Institut für Sonderpädagogik  
und Rehabilitation der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)

11.30 - 12.15 Uhr **Kaffeepause,  
Besuch der Bildungsmedienausstellung**

12.15 - 13.15 Uhr **Workshoprunde 1**

13.15 - 14.30 Uhr **Mittagspause,  
Besuch der Bildungsmedienausstellung**

14.30 - 15.30 Uhr **Workshoprunde 2**

15.30 - 16.00 Uhr **Kaffeepause,  
Besuch der Bildungsmedienausstellung**

16.00 - 17.00 Uhr **Workshoprunde 3**

17.00 Uhr **Ende des Deutschen Lehrertages**

Anmeldung zum Deutschen Lehrertag online ab 17. Oktober 2013

Weitere Hinweise unter [www.deutscher-lehrtag.de](http://www.deutscher-lehrtag.de)

Anmeldeschluss: 22. November 2013

Teilnahmegebühr inkl. Mittagsimbiss: 25 € (VBE-Mitglieder 15 €)

Ausstellungsorganisation und Gestaltung des Workshop-Programms  
liegen bei der VBM Service GmbH.

## INDIVIDUELL FÖRDERN Wie geht das?

Weiterbildungstag für Lehrerinnen und Lehrer aller Schulstufen von VBE und Verband Bildungsmedien e. V.

Freitag, 29. November 2013, von 10.00 bis 17.00 Uhr  
Kongresszentrum Westfalenhallen Dortmund  
Strobelallee 41, 44139 Dortmund

### Workshoprunde 1 (12.15 bis 13.15 Uhr)

- 1 Niveaudifferenzierter Unterricht mit der analytischen Silbenmethode des „ABC der Tiere“**  
Heino Dreier (Schulberater beim Mildenerger Verlag)  
Schulform: Grundschule/Förderschule – Deutsch  
Veranstalter: Mildenerger Verlag
- 2 Mit dynamischen Arbeitsblättern Geometrie entdecken und individuell fördern**  
Hans-Jürgen Elsenbroich (Lehrer für Mathematik und Informatik am Gymnasium und Fachleiter am Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Neuss)  
Schulform: Gesamtschule/Gymnasium/Realschule – Mathematik  
Veranstalter: co.Tec GmbH
- 3 Individuell fördern – Inklusion inklusive – auch in der berufsbildenden Schule**  
Manfred Hinz (Berufsschullehrer mit sonderpädagogischer Aufgabe, ALO Berlin, Autor)  
Schulform: Berufsbildende Schulen – fächerübergreifend  
Veranstalter: Verlag Handwerk und Technik
- 4 Self-esteem and confidence in the EFL classroom**  
Jack Scholes (freelance trainer, ELT specialist, author)  
Schulform: alle Schulformen (Sek I und II) – Englisch  
Veranstalter: Helbling Verlag
- 5 Fordern und Fördern der Mündlichkeit im Englischunterricht in der Sekundarstufe I**  
Nilgül Karabulut (Fachleiterin, Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Aachen)  
Schulform: Gymnasium (Sek I) – Englisch  
Veranstalter: Ernst Klett Verlag
- 6 Einführungsphase Mathematik – Die neuen Kernlehrpläne in NRW**  
Thomas Jörgens (Märkisches Gymnasium Iserlohn)/Wolfgang Riemer (Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Köln)  
Schulform: Gesamtschule/Gymnasium (Sek II) – Mathematik  
Veranstalter: Ernst Klett Verlag
- 7 Kartenkompetenz individuell fördern – aber wie? Konzeptgedanken zur selbstgesteuerten Kartenarbeit**  
Thomas Lamkemeyer (Oberstudienrat am Gymnasium und Verlagsberater)  
Schulform: alle Schulformen (Sek I) – Erdkunde  
Veranstalter: Westermann Verlag
- 8 „Kids are different today I hear every teacher say“ (Rolling Stones) – Wie gelingt differenzieren der Englischunterricht?**  
Wolfgang Biederstädt (Schulleiter, Moderator)  
Schulform: Gesamtschule/Realschule/Sekundarschule – Englisch  
Veranstalter: Cornelsen Schulverlage
- 9 (Wortschatz-)Lernen – vom alleingelassenen Pauken zum individuellen Lernerfolg**  
Mario Oesterreicher (Stellv. Geschäftsführer Sprachenzentrum der FAU Erlangen-Nürnberg)  
Schulform: Berufliche Schulen/Gesamtschule/Gymnasium/Realschule – Fremdsprachen  
Veranstalter: phase-6 GmbH

- 10 Erfahrungen mit Gott gewinnen Gestalt**  
Gabriele Otten (Seminarlehrerin Studienseminar Rheine)  
Schulform: alle Schulformen (Sek I) – Ethik/Religion  
Veranstalter: Kösel-Verlag
- 11 Strategiegeleitetes Lernen und Freiraum für individuelle Förderung im Deutschunterricht**  
Matthias Greven (Grundschulrektor und Autor)  
Schulform: Grundschule – Deutsch  
Veranstalter: Diesterweg Verlag

### Workshoprunde 2 (14.30 bis 15.30 Uhr)

- 12 „Ich bin klasse, so wie ich bin“ – Kinder durch Musik und Lieder stärken**  
Reinhard Horn (Kinderliedermacher, Komponist und Pädagoge)  
Schulform: Grundschule – fächerübergreifend  
Veranstalter: Kontakte Musikverlag
- 13 Methodenprogression und Kompetenzerwerb im Philosophieunterricht**  
Erfahrungen – Beispiele – Anregungen  
Jörg Peters (Fachleiter Philosophie in Kleve)/Bernd Rolf (Fachleiter Philosophie in Krefeld)  
Schulform: Gymnasium – Philosophie  
Veranstalter: C.C. Buchners Verlag
- 14 Mathematik individuell fördern**  
Andrea Peter-Koop (Professorin für Didaktik der Mathematik an der Universität Bielefeld und Autorin)  
Schulform: Grundschule – Mathematik  
Veranstalter: Schroedel Verlag
- 15 Alles, was Recht ist... – Urheberrecht in der Schule**  
Wolf von Bernuth (Rechtsanwalt und Urheberrechtsexperte)  
Schulform: alle Schulformen – fächerübergreifend  
Veranstalter: Verband Bildungsmedien e.V.
- 16 Selbstständiges Lernen im Mathematikunterricht in der Grundschule (auch in der Jahrgangsmischung)**  
Sabine Dietrich (Autorin und Lehrerin an einer Grundschule, Siegen)  
Schulform: Grundschule/Förderschule – Mathematik  
Veranstalter: Ernst Klett Verlag
- 17 Inklusion als Chance – Beispiele aus der Unterrichtspraxis**  
Sule Ekemen (Gesamtschulrektorin)/Benjamin Schmidt (Förderschullehrer und Autor)  
Schulform: Gesamtschule/Hauptschule/Sekundarschule – Deutsch  
Veranstalter: Cornelsen Schulverlage

- 18 Deutsch als Zweitsprache im Deutsch- und Förderunterricht der Grundschule**  
Ingeborg Propson (Lehrerin an einer Grundschule)  
Schulform: Grundschule/Förderschule – Deutsch/Deutsch als Zweitsprache  
Veranstalter: Schöningh Verlag
- 19 Individualisieren und Differenzieren – Fördermöglichkeiten im Französischunterricht der Sekundarstufe I**  
Otto-Michael Blume (Fachseminarleiter in Hilden)  
Schulform: Gymnasium – Französisch  
Veranstalter: Cornelsen Schulverlage

- 20 Fördern heißt auch Fordern – den Individuen gerecht werden im Französischunterricht**  
Barbara Grota (Konrektorin an der Realschule Ernst in Hagen)  
Schulform: Realschule/Sekundarschule – Französisch  
Veranstalter: Ernst Klett Verlag
- 21 Live-Demo „Digitale Schulbücher“**  
Björn Seipel (VBM Service GmbH)  
Schulform: alle Schulformen – fächerübergreifend  
Veranstalter: VBM Service GmbH

- 22 Die Rolle der Kommunikativen Kompetenzen im neuen Klausurformat Sekundarstufe II**  
Marcel Sprunkel (Gymnasiallehrer)  
Schulform: Gesamtschule/Gymnasium (Sek II) – Englisch  
Veranstalter: Cornelsen Schulverlage

### Workshoprunde 3 (16.00 bis 17.00 Uhr)

- 23 Alles, was Recht ist... – Urheberrecht in der Schule**  
Wolf von Bernuth (Rechtsanwalt und Urheberrechtsexperte)  
Schulform: alle Schulformen – fächerübergreifend  
Veranstalter: Verband Bildungsmedien e.V.
- 24 Kompetenzorientierung und neue Aufgabenkultur im Fach Sozialwissenschaften**  
Hartwig Riedel (Bereichsleiter für politische, ökonomische und geografische Bildung am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Stuttgart)  
Schulform: Gesamtschule/Gymnasium – Politik/Sozialwissenschaften  
Veranstalter: C.C. Buchners Verlag
- 25 Neue Methoden zur Leistungsbewertung im differenzierten Unterricht**  
Andrea Röhr (Teaching and Learning Consultant)  
Schulform: alle Schulformen – fächerübergreifend  
Veranstalter: Promethean GmbH
- 26 Fördern und differenzieren mit Blütenaufgaben**  
Andreas Pallack (Fach- und Kernseminarleiter)  
Schulform: Gymnasium – Mathematik  
Veranstalter: Cornelsen Schulverlage
- 27 Lernaufgaben und Unterstützungssysteme für einen individualisierenden Englischunterricht**  
Roswitha Henseler (Fachleiterin, Autorin)  
Schulform: Gymnasium – Englisch  
Veranstalter: Diesterweg Verlag
- 28 Der rote Faden beim Schreiben und Rechtschreiben lernen mit Silbenschwüngen und einer Weiterentwicklung des FRESCH-Konzeptes**  
Bärbel Hilgenkamp (Rektorin der Rudolf-Bracht-Grundschule Rietberg)  
Schulform: Grundschule/Förderschule – Deutsch  
Veranstalter: Ernst Klett Verlag
- 29 Individuell testen und fördern mit der Online-Diagnose – Live-Demo!**  
Stephan Kyas (Redakteur Sek I)  
Schulform: alle Schulformen (Sek I) – Deutsch  
Veranstalter: Schroedel Verlag
- 30 Dynamik von Ökosystemen**  
Hansjörg Küster (Leibniz Universität Hannover, Institut für Geobotanik)  
Schulform: Gesamtschule mit Oberstufe/Gymnasium – Biologie  
Veranstalter: Cornelsen Schulverlage
- 31 Individuelles Fördern mit dem MasterTool Online Player und Interaktiven Systemen in Schule und Ausbildung**  
Stefan Schätti (Geschäftsführer der co.Tec GmbH)  
Schulform: alle Schulformen – fächerübergreifend  
Veranstalter: co.Tec GmbH
- 32 Live-Demo „Digitale Schulbücher“**  
Björn Seipel (VBM Service GmbH)  
Schulform: alle Schulformen – fächerübergreifend  
Veranstalter: VBM Service GmbH
- 33 Heterogenität und individuelle Förderung im Englischunterricht der Sekundarstufe II**  
Michael Rogge (Didaktiker, Ruhr-Universität Bochum)  
Schulform: Gymnasium (Sek II) – Englisch  
Veranstalter: Ernst Klett Verlag



## Schuldenbremse schlägt durch auf Schulen

### Lehrergesundheit wird Spielball der Haushaltskommissare

„Die Arbeitsverdichtung wurde für alle Lehrerinnen und Lehrer in Deutschland kräftig erhöht“, kritisierte VBE-Bundesvorsitzender Udo Beckmann. Dies lege der diesjährige OECD-Bericht „Bildung auf einen Blick“ offen. „Die Lehrergesundheit wird immer mehr zum Spielball der Haushaltskommissare. Innerhalb eines Jahrzehnts wurde die Unterrichtsverpflichtung pro Jahr um insgesamt über 20 Stunden für jede Lehrperson erhöht“, so Beckmann. „Das offenbart den rücksichtslosen Umgang der Arbeitgeber mit der Gesundheit der Lehrerinnen und Lehrer. Die Länder kompensieren den Lehrkräftemangel unvermindert durch die Erhöhung der Arbeitsbelastung der Kolleginnen und Kollegen. Zu den Unterrichtsverpflichtungen von 804 Stunden in der Grundschule, 757 Stunden in der Sek I und 715 Stunden in der Sek II (Stand 2011) müssen die pädagogischen Verpflichtungen außerhalb des Unterrichts noch hinzugerechnet werden.“

Für den VBE-Bundesvorsitzenden steht fest: „Die Schuldenbremse bremst die Qualität der Schulen bereits aus. Für den VBE ist es ein Skandal, dass die Länder stur diesen Kurs weiterfahren.“ Udo Beckmann verwies in dem Zusammenhang auf die Lehrerbedarfsrechnung, die von der KMK im Juni vorgelegt worden war. „Dem vollmundig angekündigten Vorhaben, den bundesweiten Lehrerberarf im Zweijahrestakt offenzulegen, wird die KMK in keiner Weise gerecht. Schon 2011 akzeptierte die KMK, dass die Länder ihre Kriterien zur Berechnung des Lehrerberarfs verschleiern. An dieser Black-Box-Politik hat sich auch zwei Jahre später nichts verändert.“ Dies sei umso ärgerlicher, unterstrich Udo Beckmann, als von der KMK gegenüber den Lehrerorganisationen im Vorjahr zugesagt worden war, die zugrundeliegenden Daten aus den Ländern offenzulegen. Der VBE und seine Dachorganisation dbb hatten daraufhin die Länder angeschrieben, Lehrerberarf und politische wie haushalterische Setzungen mitzuteilen. „Die Verweigerung von mehr Transparenz verstehen wir als Warnsignal, dass die Länder weiter auf Arbeitsverdichtung für die Lehrerinnen und Lehrer setzen und von Lehrermangel nichts wissen wollen“, bekräftigte der VBE-Bundesvorsitzende.



*Mehr Gerechtigkeit wa(a)gen.*

### Krise im Bildungsbereich greifbar

Als „Weckruf für die Politik“ bewertete die Education International (EI) den OECD-Bericht „Bildung auf einen Blick“ 2013. Die EI kritisierte insbesondere die Absenkungen der öffentlichen Etats für den Bildungsbereich und die Kürzungen von Lehrergehältern bei Erhöhung der Lehrerarbeitszeit.

Während in den Jahren 2008 bis 2010 in fünf OECD-Ländern die öffentlichen Mittel für Bildungseinrichtungen gekürzt worden waren – in Estland und Ungarn um 10 Prozent, in Island um 12 Prozent, in Italien um sieben Prozent, in den USA um ein Prozent –, wurden 2011/2012 die Bildungsbudgets in 15 Ländern beschnitten. Kürzungen um mehr als fünf Prozent erfolgten in Griechenland, Italien, Ungarn, Portugal und Großbritannien/Wales. Die Lehrergehälter wurden zwischen 2009 und 2011 im OECD-Durchschnitt um zwei Prozent gekürzt. Zwischen 2000 und 2011 wurde die Lehrerbezahlung in Japan, Frankreich, Griechenland und der Schweiz verringert. Allein zwischen 2009 und 2011 griffen 15 weitere Länder, darunter Österreich, Finnland und Neuseeland, in die Portemonnaies der Lehrer. Diese Kürzungen gingen in mehr als der Hälfte der OECD-Länder mit einer Erhöhung der Lehrerarbeitszeit einher.

### Kooperationsgebot statt Hahnenkämpfe

Auf der letzten Plenarsitzung des Bundesrates am 04. Juli nahmen die Länder eine EntschlieÙung „Gute Bildung und gute Wissenschaft für Deutschland“ an und fordern darin vom Bund mehr Mittel. VBE-Bundesvorsitzender Udo Beckmann bekräftigte ein weiteres Mal: „Es muss endlich Schluss sein mit den Hahnenkämpfen von Bund und Ländern im Bildungsbereich. Der VBE hält es für nötig, das Grundgesetz so zu erweitern, dass eine vernünftige Kooperation von Bund und Ländern auch zur Verbesserung der Qualität von öffentlichen Bildungseinrichtungen möglich wird.“ Das jetzt vom Grundgesetz abgedeckte gemeinsame Beobachten von Entwicklungen reiche nicht aus, sagte Udo Beckmann. „Bund und Länder müssen die Gelder bündeln und gemeinsame strategische Bildungsziele inhaltlich verwirklichen. Das betrifft insbesondere die Umsetzung der Inklusion und den Ausbau der Ganztagschulen.“ Im Grundgesetz ist seit der Föderalismusreform von 2006 nach Artikel 91 b das Zusammenwirken von Bund und Ländern im Bildungsbereich nur „zur Feststellung der Leistungsfähigkeit des Bildungswesens im internationalen Vergleich und bei diesbezüglichen Berichten und Empfehlungen“ zugelassen.

### DSLK 2014 kommt

Der Deutsche Schulleiterkongress „Schulen gehen in Führung“ geht in seine dritte Runde. Vom 13. bis 15. Februar 2014 erwartet die Teilnehmer im Düsseldorfer Kongresszentrum CCD Süd wieder ein exzellentes Programm. Der Kongress wird von Wolters Kluwer und Verband Bildung und Erziehung (VBE) veranstaltet und wendet sich an schulische Führungskräfte aller Schulstufen und Schulformen im deutschsprachigen Europa.

Für den DSLK 2014 haben zum Beispiel PISA-Chef Prof. Dr. Andreas

Schleicher, der Coach für Umgangsformen Moritz Freiherr Knigge, die ehemalige „Super Nanny“ Katia Saalfrank und Extremsportler Joey Kelly als Hauptreferenten zugesagt. Namhafte Referentinnen und Referenten aus Politik, Wissenschaft, Schule und Wirtschaft vermitteln in Hauptvorträgen und Praxisforen erfolgreiche Praxis-Ideen und -strategien, wie Schulmanagement gelingen kann. Frühbucherrabatt bis 15. Oktober 2013.

Das ganze Programm und Anmeldung auf: [www.deutscher-schulleiterkongress.de](http://www.deutscher-schulleiterkongress.de)

### Tagung der VBE-Senioren

Das bereits traditionelle Jahrestreffen der VBE-Seniorenvertreter aus den Ländern fand vom 20. bis 22. August in Königswinter statt. VBE-Bundesessenziensprecher Max Schindlbeck (BLLV), der in seinem Amt bestätigt wurde, sprach sich zufrieden aus, dass seit Gründung der AG Senioren auf VBE-Bundesebene die Erfahrungen und Probleme der im Ruhestand befindlichen Mitglieder des VBE eine kräftige Aufwertung erfahren haben. Der Aufbau seniorenspezifischer Informationsangebote, der beständige Erfahrungsaustausch über die Lage der Senioren in den einzelnen Bundesländern und die Möglichkeit, sich in Seniorenpolitik einzubringen, hätten dazu geführt, dass die gewerkschaftliche Interessenvertretung durch den VBE konsequenter alle Generationen im Lehrerberuf zusammenführt. Als stellvertretender Bundesessenziensprecher wurde auch Gerhard Kurze (VBE NRW) wiedergewählt.

Als besonderen Erfolg bewertete die AG der Senioren im VBE Bundesverband die Gründung der dbb Bundessenziensvertretung. Im Ergebnis der im November 2012 beschlossenen neuen Satzung von dbb beamtenbund und tarifunion findet am 18./19. November der erste dbb Bundessenziens-Kongress statt. Der VBE wird mit 15 Senioren-Delegierten vertreten sein. Außerdem werden die VBE-Seniorenvertreter drei Anträge einbringen, die sich mit der Sicherung der Altersbezüge, den geplanten Gesundheitsreformen und der künftigen Seniorenzeitung befassen.

VBE-Bundesvorsitzender Udo Beckmann dankte in Königswinter den VBE-Senioren für deren Engagement. Zur Wiederwahl gratulierte er Max Schindlbeck und Gerhard Kurze. Er freue sich auf die weitere Zusammenarbeit und auf seniorenpolitische Initiativen.



### Deutscher Jugendliteraturpreis 2013 nominiert

Im Mittelpunkt der Frühjahr-Mitgliederversammlung des Arbeitskreises Jugendliteratur (AKJ) in Leipzig stand der Deutsche Jugendliteraturpreis 2013. Der VBE war durch Johannes Müller (VBE Rheinland-Pfalz) vertreten.

Die Nominierungen für den Jugendliteraturpreis in den Sparten Bilderbuch, Kinderbuch, Jugendbuch, Sachbuch sowie für den Preis der Jugendjury wurden im Rahmen der Leipziger Buchmesse bekannt gegeben. Die Preisverleihung selbst findet am 11. Oktober auf der Frankfurter Buchmesse statt.

Das zehnjährige Bestehen der Jugendjury zum Deutschen Jugendliteraturpreis nahm der AKJ zum Anlass, die Arbeitsweise der Leseclubs und ihre Wirkung auf das Leseverhalten und die literarische Sozialisation ihrer Mitglieder im Rahmen einer empirischen Studie wissenschaftlich zu untersuchen. Im Oktober 2013 sollen die Ergebnisse der Studie veröffentlicht werden.

Die AKJ-Initiative „Literanauten überall“ wird vom Bundesbildungsministerium gefördert und ist Teil des BMBF-Projekts zur Stärkung der kulturellen Bildung benachteiligter Kinder und Jugendlicher unter dem Motto „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Die Initiative „Literanauten überall“ will lesebegeisterte Jugendliche gewinnen, die vor Ort Ideen entwickeln,

um Altersgefährten zum Lesen zu begeistern. Im Rahmen einer Gruppenarbeit („Worldcafé“) werden in fünf Stationen Ideen und Vorschläge zur Umsetzung dieser Initiative gesammelt, um Bündnispartner vor Ort zu gewinnen, Möglichkeiten zum Einbinden von bildungsfernen Jugendlichen zu entwickeln, gelungene Veranstaltungskonzepte zu identifizieren, geeignete Bücher unter Berücksichtigung der Lesekompetenz zu empfehlen und die Verbreitung des Projektes über das Internet überlegt.

Der AKJ ist die vom Bundesministerium für Frauen, Senioren, Familie und Jugend finanzierte Interessenvertretung zur Förderung der Kinder- und Jugendliteratur in Deutschland. Er umfasst zurzeit 180 Einzel- und 42 Verbandsmitglieder, darunter den VBE. [www.jugendliteratur.org](http://www.jugendliteratur.org)



VBE Bundesgeschäftsstelle

Behrenstraße 23/24  
10117 Berlin  
T. + 49 30 - 726 19 66 0  
[presse@vbe.de](mailto:presse@vbe.de)  
[www.vbe.de](http://www.vbe.de)

Verband Bildung und Erziehung

**VBE**

## Chancen und Grenzen des Schulsponsorings – Grundlagen und praktische Tipps für eine gelingende Praxis

**Adressaten:** Schulleiter/-innen und Stellvertreter/-innen  
**Termin:** Mittwoch, 25.9.2013, 14.00 – 17.00 Uhr  
**Ort:** VBE, Westfalendamm 247, 44141 Dortmund  
**Teilnahme:** Die Teilnahme ist kostenlos.  
**Referenten:** Helmut Schorlemmer  
ergänzt durch schulpraktische Beispiele  
**Veranstalter:** VBE und Stiftung Partner für Schule NRW

**S**chulsponsorings ist häufig umstritten. Klar ist, dass Schulsponsorings nicht die Aufgaben des Staates ersetzen darf oder kann. Schulsponsorings kann dazu beitragen für Schulen einzelne Angebote und Projekte ergänzend zu realisieren. Hierbei gibt das Schulgesetz klare Regeln und Begrenzungen vor. Auch der soziale Ausgleich zwischen den Schulen wird geregelt.

Damit Schulsponsorings in der schulischen Praxis gelingt, sind somit wichtige Rahmenbedingungen zu beachten. Herr Schorlemmer, der Landesbeauftragte für Schulsponsorings, wird in einem einführenden Vortrag die Gelingensbedingungen für gute und erfolgreiches Schulsponsorings konkret entlang der schulischen Praxis erläutern. In Workshops werden dann an den Beispielen erfolgreicher Schulen praktische Fragestellungen und Tipps für die Umsetzung von Schulsponsorings in einzelnen Schulen gemeinsam erarbeitet.

Anmeldung unter: [www.vbe-nrw.de](http://www.vbe-nrw.de)  
Rubrik: Veranstaltungen - VBE-Veranstaltungen - Kalender  
oder per Mail: [bildungswerk@vbe-verlag.de](mailto:bildungswerk@vbe-verlag.de)



Der Deutsche  
Schulpreis

### „Dem Lernen Flügel verleihen“ ...

... unter diesem Motto werden auch in diesem Jahr wieder Schulen gesucht, die mit erfolgreicher Praxis überzeugen, Perspektiven geben und Schule zu neuem Leben erwecken. Der Deutsche Schulpreis möchte Schulen für das geleistete Engagement belohnen und öffentlich Aufmerksamkeit schenken, damit auch andere Schulen in Deutschland von guten Ideen und innovativen Konzepten profitieren können.

Für den Deutschen Schulpreis 2014 können sich alle allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in öffentlicher oder privater Trägerschaft in Deutschland bewerben. Die beste Schule des Jahres wird mit dem Hauptpreis in Höhe von



100.000 Euro ausgezeichnet. Die Ausschreibungsfrist des Wettbewerbs endet am 15. Oktober 2013. Weitere Informationen finden Sie unter [www.deutscher-schulpreis.de](http://www.deutscher-schulpreis.de).

### Aufruf: Korrekte Datenpflege

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
damit wir Sie stets über verbandsinterne sowie verbandspolitische Themen auf dem Laufenden halten und Ihnen alle Leistungen des VBE NRW gewährleisten können, möchten wir Sie erneut bitten, der Landesgeschäftsstelle jede Veränderung der persönlichen Datenlage mitzuteilen. Sollte sich z. B. Ihre

Anschrift, Ihre Mail-Adresse, Ihre Kontaktdaten oder Ihre Dienststellung ändern, ist es wichtig, dass Sie dies direkt an die VBE-Geschäftsstelle weitergeben.

**Bitte wenden Sie sich bei o. g. Änderungen an:**  
**Isabel Capote Rivera • [i.capote@vbe-nrw.de](mailto:i.capote@vbe-nrw.de) •**  
**Tel. : 0231 / 42 57 57-0**



## Dritter Bezirksseniorentag in Münster



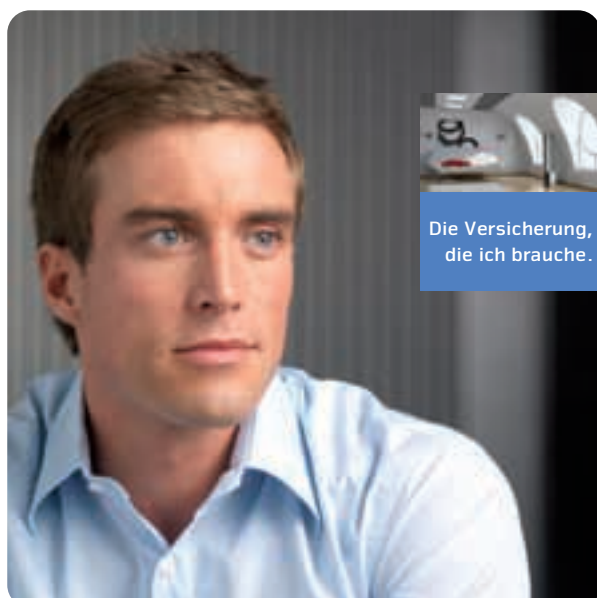
**M**it den Schwerpunktthemen „Gedächtnisprobleme im Alter“ und „Sturzprävention“ hatten die Veranstalter, Gerd Kurze und Leo Stümpel, erneut das Interesse der angereisten Seniorinnen und Senioren getroffen, wie die neue Bezirksvorsitzende, Oda Voerste, in ihrer Begrüßung erfreut feststellen konnte.

Nach kurzer, aber prägnanter Einführung in die Ursachen der Gedächtnisproblematik leitete die Referentin, Ursula Lenz, von der Bundes-Arbeits-Gemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) aus Köln schnell zu den geeigneten Übungsformen über. Diese zielten einmal auf die Steigerung der Konzentration, einmal auf die Verbesserung der Merkfähigkeit ab. Dazu gehörten u. a. ganz neue Mathematikaufgaben, eher seltene Wortfindungsübungen, aber auch spezielle „Memory“-Aufgaben mit jeweils hohem Aufforderungscharakter. Die Kolleginnen und Kollegen gerieten in einen solchen Arbeitseifer, dass die Referentin bald darauf hinweisen musste, dass dabei die Beharrlichkeit eine wichtige Arbeitseinstellung sei, Verbis-

senheit aber schell zu Blockaden führen könne. So bleibt abzuwarten, wie lange die zwei mit Übungsmaterial gefüllten Mappen dem Eifer der Seniorinnen und Senioren standhalten können.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen übernahm im wahren Sinne des Wortes die Physiotherapeutin, Bettina Wenning, vom Sportverein Münster-Hiltrup das Kommando. Sie erläuterte kurz die Notwendigkeit, sich im Alter auf Sturz-situationen verschiedenster Art einzustellen und mit geeigneten Bewegungsformen richtiges Reaktionsverhalten einzuüben. An vielen Kleingeräten, die sich alle dadurch auszeichneten, dass sie eine mehr oder weniger starke Instabilität hervorriefen, konnten die Teilnehmer – immer mit Unterstützung einer absichernden Hilfestellung – ihre Balancefähigkeit testen und zu steigern versuchen.

Ob sich später bestimmte Muskelgruppen bemerkbar gemacht haben, ist abzuwarten; die Freude der Teilnehmer über einen gelungenen Seniorentag war allerdings offenkundig. Sie wird die Veranstalter fordern, für das nächste Jahr nach einem neuen interessanten Thema Ausschau zu halten.



### Die „Lehrerhaftpflicht“ der DOCURA Versicherung

Als Lehrer tragen Sie eine besondere berufliche Verantwortung – Schulschlüssel, Klassenfahrten, Schulausflüge. Sind Sie abgesichert? Wir kennen die Risiken in Ihrem Berufsleben – und das schon seit über 100 Jahren!

Engagiert, leistungsstark und günstig sind wir noch heute, deshalb unsere Empfehlung: die **DOCURA Berufs- und Privat-haftpflichtversicherung** für Lehrer – ab 65,45 €.

Übrigens, wir haben auch eine sehr gute **Hausratversicherung!**

[www.docura.de](http://www.docura.de)

**DOCURA**  
VERSICHERUNGEN

Die Versicherung für Lehrer

0234-937150 Königsallee 57 44789 Bochum

## Ehrung der münsterschen VBE-Jubilare

**I**n 2013 konnte der Stadtverband Münster, der inzwischen über 800 Mitglieder – darunter bald 200 Seniorinnen und Senioren – organisiert, wieder eine erhebliche Zahl Jubilare für langjährige Mitgliedschaft und Treue ehren. Das Organisationsteam, Reinhold Hettlich, Gerd Kurze und Leo Stümpel, durfte entsprechende Urkunden siebenmal für 60-jährige, dreimal für 50-jährige, dreimal für 40-jährige und elfmal für 25-jährige VBE-Zugehörigkeit vorbereiten. Über die Hälfte der zu Ehrenden konnte diese Auszeichnung, verbunden mit einem Buchgutschein oder einer Federzeichnung des ebenfalls auf 60 Jahre Mitgliedschaft zurückblickenden Kollegen, Gerd Altekamp, teilweise in Anwesenheit ihrer Partner entgegennehmen.

Nach gemeinsamem Kaffeetrinken entspannt sich schnell ein reger Gedankenaustausch über frühere dienstliche oder private Ereignisse.

Die jüngste – eher „treulose Gehaltsrunde“ – ebenso wie aktuelle Aspekte der Inklusion und Schulformveränderungen in der Umgebung wurden nicht ausgeklammert.

G. Kurze



Foto: Werner Abbing

V. l. : Prof. Hermann Große Jäger (60), Rudolf Stratmann (50), Heinrich Kleikamp (60), Claudia Peters (25), Hermann Teutemacher (60), Leonie Dierkes (25), Ernst-Wilhelm Gorschlüter (60), Helene Volkmar (50), Theodor Schwakenberg (25), Dr. Werner Gattwinkel (40), Herbert Fröhling (60).

## Mogelpackung Teilzeit?



**D**er Kreisverband Borken hatte zu der Fortbildung „Mogelpackung Teilzeit?“ (Teilzeit, Mehrarbeit, Beurlaubung) unter der Leitung von VBE-Justiziarin Inka Schmidtchen interessierte Lehrkräfte in das DRK-Bildungshaus in Borken eingeladen. 26 Teilnehmerinnen folgten trotz hochsommerlicher Temperaturen dieser Einladung.

Hierbei ging der Kreisverband Borken einen neuen lohnenswerten Weg. Erstmals konnten die Teilnehmerinnen auch ihre Kinder mitbringen. 7 Kinder wurden während der Veranstaltung von qualifiziertem Personal in der angrenzenden Indoorhalle betreut. Umfassend informierte Schmidtchen über die Möglichkeiten der Teilzeitarbeit im Schuldienst. Stichworte hierzu waren beispielsweise Beurlaubung, Teildienstfähigkeit, Elternzeit, Mehrarbeit, Vorgriffstunde.

Auch wies sie auf die Möglichkeit der Berechnung der Altersvorsorge durch den VBE für Mitglieder hin. Die Teilnehmer/-innen gingen mit dem guten Gefühl nach Hause, umfassend informiert worden zu sein und die „Mogelpackung Teilzeit“ besser durchschaut zu haben.

## Neun Tage lange Erkundungsreise durch die Irische Republik und Nordirland

**N**achdem Franz Huschen, ehemaliger Leiter der Hauptschule in Bad Wünnenberg, mit Schülerinnen und Schülern fast dreißigmal die grüne Insel besucht hatte, bot der Pensionär als engagiertes VBE-Mitglied und langjähriger Vorsitzender des Personalrates für Lehrerinnen und Lehrer an GS und HS im Kreis Paderborn nun schon zum



Diese Mauer wurde errichtet, um die verfeindeten Bevölkerungsgruppen voneinander zu schützen. Unversöhnlicher Hass und unbändiger Wille zu gegenseitigen Provokationen machen dies nötig.

vierten Mal eine Irlandfahrt für Erwachsene an. 40 Personen – aktive wie pensionierte Lehrerinnen und Lehrer und deren Freunde – folgten in den letzten Julitagen der Einladung zu einer Fahrt, die diesmal auch drei Tage lang durch Nordirland führte. Wider Erwarten zeigte sich die Sonne trotz gewöhnlich sehr wechselhaften Wetters („liquid sunshine“) an den meisten Tagen, sodass die landschaftlichen

Schönheiten und die baulichen Zeugnisse früher christlicher Missionierung ausgiebig erkundet werden konnten. Beklemmend waren Eindrücke, die in Nordirland in Belfast und Derry-Londonderry gewonnen wurden. Trotz der Fortschritte im Friedensprozess seit dem Karfreitagsabkommen trennen immer noch bis zu 8 m hohe Mauern mit Maschendrahtzäunen die verfeindeten protestantischen und katholischen Bevölkerungsgruppen voneinander. Hier werden Erinnerungen an Kämpfe, die vor 400 Jahre ausgetragen wurden, von kompromisslosen Bewohnern mit regelmäßiger Wiederholung dazu genutzt, alten Hass wieder aufleben zu lassen. Doch diese Erfahrungen werden manchen Reisteilnehmer sicher nicht davon abhalten, die grüne Insel bei nächster Gelegenheit erneut zu besuchen.



Besuch auf Irlands größter Insel, Achill Island, wo Heinrich Böll Teile seines Irischen Tagebuchs schrieb: Bergwanderung mit Gruppenbild auf den Minaun Hights.



## „Hinaus in Gottes schöne Welt“ ...

... Unter diesem Motto trafen sich die Senioren des VBE-Stadtverbandes Hagen zu einer Tageswanderung unter der Leitung von Dieter Möllenberg.

Bei schönstem Sommerwetter startete die Gruppe in Hohenlimburg, stieg auf schattigen Waldwegen zum Hump-

fert-Turm auf und gelangte schließlich über Stübbeken zum Gasthaus „Schälk“. Nach ausgiebiger Stärkung ging es dann durch das Hasselbachtal zum Ausgangspunkt zurück. Mit einem Kaffeetrinken endete der Wandertag.



**Insel Rügen 5\* - Ferienwohnungen**  
exklusive Ausstattung, ruhig, sonnig  
für 2-4 Pers., 2 Schlafz., 2 Bäder, Kamin  
ab 55,-€; Fam. Jens, Tel. 038301/60289  
[www.ferienhaus-sonneninsel-ruegen.de](http://www.ferienhaus-sonneninsel-ruegen.de)





## Armin Laschet besuchte auf Einladung des VBE die GGS Richterich

**A**uf Einladung des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE) besuchte der Aachener Landtagsabgeordnete und Landesvorsitzender der CDU Nordrhein-Westfalen Armin Laschet im Juli die GGS Richterich und informierte sich vor Ort, wie Kinder heute in Grundschulen lernen. Dabei stand zunächst eine Unterrichtshospitation im zweiten Schuljahr an, wo Kinder individuell an einer Literaturwerkstatt zum Buch: „Es muss auch kleine Riesen geben“ arbeiteten.

Im anschließenden Gespräch zeigte sich Laschet beeindruckt davon, wie differenziert und unterschiedlich Kinder heute lernen: „Es zeichnet die gute Arbeit der Grundschullehrkräfte aus, dass sich jedes Kind im Unterricht wiederfindet und die Chance hat, etwas zu lernen. Im Hinblick auf die Inklusion ist aber auch klar, dass für eine gelingende Förderung aller Kinder die entsprechenden Ressourcen zur Verfügung gestellt werden müssen.“

Im anschließenden Gespräch verwies Schulleiter Jörg Funk (VBE) noch einmal auf die notwendigen Rahmenbedingungen: „Jede Grundschullehrkraft ist für

den Gedanken der Inklusion. Um ihn aber erfolgreich für jedes Kind umsetzen zu können, geht es nicht ohne eine gute personelle, räumliche und sächliche Ausstattung. Viele haben die Sorge, dass dies in Zeiten knapper Kassen nicht ausreichend beachtet werden wird.“

Armin Laschet zeigte viel Verständnis für die Sorgen der Lehrerinnen und Lehrer und begrüßte die Initiativen des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE). Die Diskussionen um die kommende Dienstrechtsreform sah er als gute Chance an, sich für die Belange der Lehrkräfte einzusetzen.



## DER BESTSELLER KlassenHits

143 Lieder rund um die Schule



Hrsg: Reinhard Horn,  
Rita Mölders,  
Dorothe Schröder

Das ist das beliebteste Liederbuch in allen Grundschulen Deutschlands. Jeder kennt es – jeder mag es – jeder braucht es!

**Neuaufgabe der CDs:** Jetzt mit allen Strophen der Lieder, neuen musikalischen Arrangements, komplett neu eingespielt.

**I**n dieser umfassenden Liedersammlung finden Sie 143 Lieder zu allen Themen, die während des Schuljahres vorkommen: Von der Einschulung bis zur Entlassungszeit – von Ostern bis Weihnachten. Das Praxiswerk für den Einsatz in den Klassen 1 – 6, ebenfalls gut geeignet für den Einsatz in Kindergärten und Kindertagesstätten.

**KlassenHits-Buch**

Best.-Nr. 2001

Preis: 12,80 Euro

**Sonderpreis für VBE-Mitglieder: 10,13 Euro**

**CD-Paket, 4 CDs zum gleichnamigen Liederbuch**

Best.-Nr. 9001

Preis: 36,70 Euro

**Sonderpreis für VBE-Mitglieder: 31,70 Euro**

**Playback-CD-Paket, 4 CDs**

Best.-Nr. 9002

Preis: 41,80 Euro



Hrsg: Reinhard Horn,  
Rita Mölders,  
Dorothe Schröder

## KlassenHits – die Zugabe

Der 2. Band des erfolgreichen Grundschulliederbuchs

71 1/2 komplett neue Lieder mit Gestaltungsideen rund um die Schule

**I**n 10 Kapiteln übersichtlich zusammengestellt – von der Einschulung bis zur Schulentlassung.

**Liederbuch**

Best.-Nr. 2111

Preis: 10,80 Euro

**Sonderpreis für VBE-Mitglieder: 8,30 Euro**

**CD-Paket, 3 CDs zum gleichnamigen Liederbuch**

Best.-Nr. 9111

Preis: 33,60 Euro

**Sonderpreis für VBE-Mitglieder: 28,60 Euro**

**Playback-CD-Paket, 3 CDs**

Best.-Nr. 9112

Preis: 36,70 Euro

**Sonderpreis für VBE-Mitglieder: 31,70 Euro**

**Bestellungen bitte an:**

VBE Verlag NRW GmbH  
Westfalendamm 247  
44141 Dortmund

Telefon: 0231 – 42 00 61  
(mo. bis do. 9.30 – 15.30 Uhr,  
freitags 10.30 – 13.30 Uhr)  
Telefax: 0231 – 43 38 64

www.vbe-verlag.de  
mit Online-Shop  
info@vbe-verlag.de



Verband Bildung und Erziehung  
Landesverband NRW

Innerhalb Deutschlands portofreier Mindestbestellwert 30,- EUR, andernfalls Porto- und Versandkosten 3,00 EUR.

## Unsere Jugendzeitschriften



**Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

denken wir daran: Unsere Kinder brauchen für das neue Schuljahr nicht nur die passenden Schulbücher, neue Hefte und Schreibgeräte – auch einen ständigen Lesebegleiter! Die altersgemäßen Ausgaben der FLOHKISTE/floh!-Hefte stecken alle 14 Tage voll neuer Leseimpulse!

Darum empfehlen wir Lehrerinnen und Lehrer unseren Schülerinnen und Schülern die Schul-Jugendzeitschriften, die der VBE herausgibt!

**Verena Schmidt,**

**Lehrerin, pädagogische Schriftleiterin für NRW**

### FLOHKISTE für die 1. Klasse



**Nr. 22**  
(erscheint am 2. September):  
**Schulweg/Verkehrsregeln**

Ein Zebra auf einem Zebrastreifen? Besser doppelt gemoppelt, denn im Straßenverkehr kann man nicht genug aufpassen!



**Nr. 23**  
(erscheint am 16. September):  
**Tageslauf/Uhr**

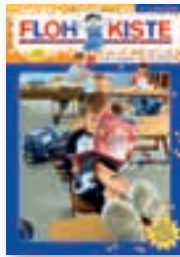
Die Sonne bestimmt die Tageszeiten und der Hahn ist ihr Wecker. So einen „Quälgeist“ kennt ab jetzt jeder Schulanfänger.



**Nr. 24**  
(erscheint am 30. September):  
**Herbst/Laubbaum**

Der Herbst macht uns die Welt bunt. Wo kommt denn die Farbe her? Wohin mit den Blätterbergen?

### FLOHKISTE für die 2. Klasse



**Nr. 22**  
(erscheint am 2. September):  
**Gutes Benehmen!**

Füße auf den Tisch? Wann sehen die anderen noch „rot“? Wer hat die Benimm-Regeln erfunden? Das war der altmodische Herr von Knigge. Was er zu sagen hatte, ist auch heute kein bisschen altmodisch!



**Nr. 23**  
(erscheint am 16. September):  
**Buchstaben/Lesen**

Mit nur 26 Buchstaben können wir unsere Sprache festhalten und alle Wörter schreiben und lesen!



**Nr. 24**  
(erscheint am 30. September):  
**Ernährung: Die Kartoffel**

Immer nur Pommes? Die tolle Knolle schmeckt auch anders zubereitet! Dann trieft sie nicht vor Fett und in ihr steckt etwa so viel gesundes Eiweiß wie in einem Hühnerei!

### floh! für die 3. und 4. Klasse



**Nr. 22**  
(erscheint am 2. September):  
**Werbung und Trends**

In der Werbung wird oft mit Tricks gearbeitet! Wie kann man ihnen auf die Spur kommen? Und: Wer setzt neue Trends?



**Nr. 23**  
(erscheint am 16. September):  
**Demokratie**

Wir leben in einem demokratischen Land. Erwachsene dürfen wählen, aber auch Kinder können mitreden.



**Nr. 24**  
(erscheint am 30. September):  
**Tierschutz**

Viele Tiere sind vom Aussterben bedroht. Denn der Mensch zerstört ihren Lebensraum.

### ich TU WAS! – die Mitmach-Zeitschrift für Mensch – Umwelt – Natur und Technik

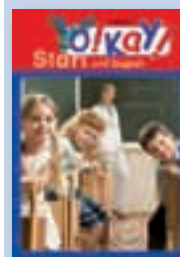


**ich TU WAS! im September**

Im Herbst wird die Hecke zu einem Supermarkt der Tiere. In alter Zeit haben sich sogar die Menschen an diesen „Sonderangeboten“ bedient. Aber Vorsicht, bei den reifen Beeren besteht Verwechslungsgefahr!

### O!KAY! – die Englisch-Zeitschrift vom FLOH

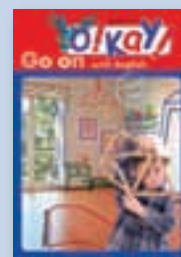
#### Start with English



**September:**  
**In the classroom**

Erkundungstour im Klassenzimmer! Was kann man öffnen und schließen? Wo kann man sich hinsetzen und wieder aufstehen? Die New words in diesem Heft lauten: *door, window, open, close, floor, wall, sit down, stand up.*

#### Go on with English



**September:**  
**Furniture**

In jedem Haus gibt es mindestens einen *chair*, ein *table* und ein *cupboard*. Und wie heißen all die anderen Möbel? Darum dreht sich alles im neuen O!KAY! – Go on with English. Die New words sind: *chair, table, cupboard, bookshelf, bed, wardrobe, sofa* und *lamp*.

Unsere Jugendzeitschriften können Sie online oder per Fax unter [www.domino-verlag.de](http://www.domino-verlag.de) (entsprechendes Fax-Formular ist abrufbar!) bestellen.

Ein kostenloses Probeheft können Sie online anfordern unter [www.floh.de/probehefte\\_lehrer](http://www.floh.de/probehefte_lehrer)

**Philipp Wampfler (Hrsg.)**  
**Facebook, Blogs und Wikis in der Schule**

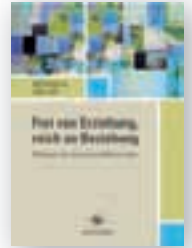
Ein Social Media Leitfaden  
 Vandenhoeck & Ruprecht 2013  
 ISBN: 978-3-525-70165-2  
 Preis: 24,99 EUR



Jugendliche nutzen soziale Netzwerke wie selbstverständlich bei der Pflege ihrer Beziehungen, zur Informationsbeschaffung und zur Unterhaltung. Das bietet Schulen und Unterricht Chancen wie Risiken. Wie kann ein konstruktiver schulischer Umgang mit Social Media aussehen? Wie können Gefahren abgewendet werden und Facebook & Co. gewinnbringend für den eigenen Unterricht genutzt werden? In diesem Leitfaden finden Sie neben einer Analyse der Funktionsweise der Neuen Medien Werkzeuge, um Social-Media-Instrumente sinnvoll einzusetzen. Konkrete Unterrichtsvorschläge helfen Ihnen dabei, Ihren Schülern einschlägige Kompetenzen zu vermitteln. Zudem erhalten Sie Informationen darüber, wie Sie Social Media für die schulische Öffentlichkeitsarbeit nutzen können.

**Reinhold Miller**  
**Frei von Erziehung, reich an Beziehung**

Plädoyer für ein neues Miteinander  
 Centaurus 2013  
 ISBN: 9783862262380  
 Preis: 19,80 EUR



Erziehung ist nach wie vor in allen Gesellschaftsschichten, Altersstufen und Lebensbereichen weit verbreitet: in Familie, Schule, Beruf und Politik, in den Medien und Religionen. Die Geschichte der Erziehung zeigt jedoch, dass Erziehung Misserfolge und Fehlentwicklungen produzieren kann: statt Selbstbestimmung erzeugt sie Gehorsam, statt Mündigkeit Unterdrückung, statt Zuwendung und Empathie körperliche und seelische Gewalttätigkeiten, statt Lebenserhaltung Destruktion. Individuelle und soziale Wachstums- und Entwicklungsprozesse lassen sich nicht „ungestraft“ durch Erziehungseinflüsse kanalisieren oder sogar ersticken.

**Gerald Hüther, Uli Hauser**  
**Jedes Kind ist hoch begabt**

Die angeborenen Talente unserer Kinder und was wir aus ihnen machen  
 ISBN: 978-3-8135-0448-4  
 Knaus 2012  
 Preis: 19,99 EUR EUR



Lernen muss so schön sein, dass Kinder weinen, wenn sie Ferien haben. Und Kindheit muss so schön sein, dass man ein Leben lang davon zehrt. Dieses Buch begründet, warum ein radikales Umdenken in Erziehung und Schule notwendig ist: Unser veraltetes Bildungskonzept schadet den Kindern und der Gesellschaft. Wir müssen aufhören, schon bei den Jüngsten Druck und Stress aufzubauen. Schließlich kann die Neurowissenschaft längst belegen: Jedes Kind ist hoch begabt, wir müssen es nur erkennen und entsprechend handeln.

**Bruno Hafenegger**  
**Beschimpfen, bloßstellen, erniedrigen**

Beschämung in der Pädagogik  
 Brandes & Apsel, Ffm. 2013  
 ISBN 9783955580056  
 Preis: 17,90 EUR



Der bekannte Erziehungswissenschaftler Benno Hafenegger setzt sich mit den vielfältigen und subtilen Formen auseinander, die Beschämung im pädagogischen Alltag annehmen kann. Dabei geht es immer um Kränkungen von Kindern und Jugendlichen. Doch auch die Institution Schule und die Pädagogik selbst sind öffentlichen Beschimpfungen und Beschämungen ausgesetzt. Der Autor bilanziert die wissenschaftliche Diskussion um Scham und Beschämung und sichtet die neueren empirischen Befunde. Sein Fazit: Wir brauchen eine neue Schulkultur – eine professionelle pädagogische Kultur der Anerkennung.

Extra günstig vom Spezialisten anrufen und testen. **0800 - 1000 500** Free Call. Wer vergleicht, kommt zu uns, seit über 35 Jahren.

**Beamtendarlehen erneute Zinssenkung Mai 2013**  
**4,50% effektiver Jahreszins\***  
 Laufzeit 7 Jahre

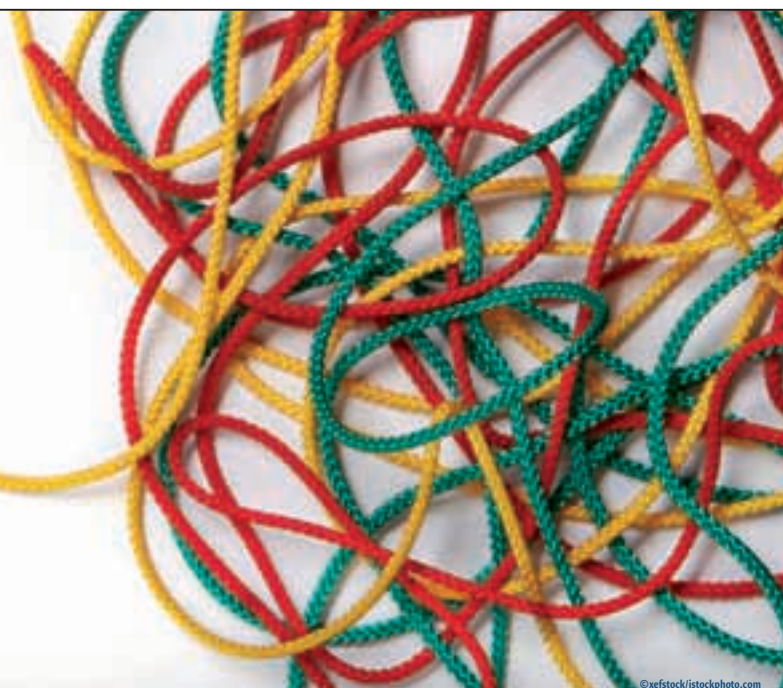
- Umschuldung: Raten bis 50% senken
- Beamtendarlehen ab 10.000 € - 125.000 €
- Baufinanzierungen günstig bis 120%

**AK FINANZ**  
 Kapitalvermittlungs-GmbH  
 E3, 11 Planken  
 68159 Mannheim  
 Fax: (0621) 178180-25  
 info@AK-Finanz.de  
**www.AK-Finanz.de**

**\*Spezialdarlehen: Beamte / Angestellte ö.D.**  
 Äußerst günstige Darlehen z.B. 40.000 € Sollzins (fest gebunden) 4,4%, Lfz. 7 Jahre, mtl. Rate 555 € effektiver Jahreszins 4,50%, Bruttobetrag 46.620 € Sicherheit: Kein Grundschuldeintrag, keine Abtretung, nur stille Gehaltsabtretung. Verwendung: z.B. Modernisierung rund ums Haus, Ablösung teurer Ratenkredite, Möbelkauf etc. Vorteile: Niedrige Zinsen, feste Monatsrate, Sonderfälligkeit jederzeit kostenfrei, keine Zusatzkosten, keine Lebens- Renten- oder Restschuldversicherung.



# INDIVIDUELL FÖRDERN Wie geht das?



Weigerungstag für Lehrerinnen und Lehrer aller Schulstufen  
von VBE und Verband Bildungsmedien e. V.

Freitag, 29. November 2013, von 10.00 bis 17.00 Uhr

Kongresszentrum Westfalahallen Dortmund, Strobelallee 41, 44139 Dortmund

## Programm

ab 9.00 Uhr **Begrüßungskaffee**

10.00 Uhr **Eröffnung**

**Udo Beckmann**, Bundesvorsitzender des VBE,

Landesvorsitzender VBE NRW

**Wilmar Diepgrond**, Vorsitzender Verband Bildungsmedien e. V.

**Sylvia Löhrmann**, 1. Vizepräsidentin der KMK

10.30 Uhr **Hauptvortrag:**

„Classroom Management in inklusiven Lerngruppen“

**Prof. Dr. Clemens Hillenbrand** (Institut für Sonderpädagogik  
und Rehabilitation der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)

11.30 - 12.15 Uhr **Kaffeepause,  
Besuch der Bildungsmedienausstellung**

12.15 - 13.15 Uhr **Workshoprunde 1**

13.15 - 14.30 Uhr **Mittagspause,  
Besuch der Bildungsmedienausstellung**

14.30 - 15.30 Uhr **Workshoprunde 2**

15.30 - 16.00 Uhr **Kaffeepause,  
Besuch der Bildungsmedienausstellung**

16.00 - 17.00 Uhr **Workshoprunde 3**

17.00 Uhr **Ende des Deutschen Lehrertages**

**Anmeldung zum Deutschen Lehrertag online ab 17. Oktober 2013**

**Weitere Hinweise unter [www.deutscher-lehrertag.de](http://www.deutscher-lehrertag.de)**

**Anmeldeschluss: 22. November 2013**

**Teilnahmegebühr inkl. Mittagsimbiss: 25 € (VBE-Mitglieder 15 €)**

Ausstellungsorganisation und Gestaltung des Workshop-Programms  
liegen bei der VBM Service GmbH.